

Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die Lehrgegenstände.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Lehrstunden.														
	Gymnasium.										Vorschule.				
	OI.	UI.	OII.	UII.	OIII.	UIII.	IV.	V.	VI.	Zu- sammen	1.	2.	3.	Zu- sammen	
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	19	3	3	3	9
Deutsch und Geschichts- erzählungen	3	3	3	3	2	2	3	2	3	1	26	8	7	7	22
Lateinisch	7	7	7	7	8	8	8	8	8	8	68	—	—	—	—
Griechisch	6	6	6	6	6	6	—	—	—	—	36	—	—	—	—
Französisch	3	3	3	3	2	2	4	—	—	—	20	—	—	—	—
Geschichte	3	3	3	2	2	2	2	—	—	—	17	1	—	—	1
Erdkunde				1	1	1	2	2	2	2	2				
Rechnen und Mathematik . .	4	4	4	4	3	3	4	4	4	4	34	5	5	5	15
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	18	—	—	—	—
Zeichnen	—	—	—	—	2	2	2	2	—	—	8	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	—	4	3	3	2	8
Zusammen	30	30	30	30	30	30	29	25	25	25	250				
Hebräisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Englisch (wahlfrei)	2		2	—	—	—	—	—	—	—	4	—	—	—	—
Zeichnen (wahlfrei)	2			—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	—
Schreiben	—				1			—	—	—	1	—	—	—	—
Singen	—				1			—	—	—	—	1		—	—
Turnen	1			1			—	2	2	—	7	1		1	2
	3			3	3	3	3	3	3	—	19	2		—	2
	Vorturner 1			—			—	—	—	—	—	—		—	—
											296	23	21	18	59

1*

Übersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres 1903 behandelten Lehrstoffe.

Gymnasium.

Ober-Prima.

Ordinarius: Professor R a d e m a n n.

Religion. Erklärung des Römerbriefes, auch von Stellen aus dem Galaterbrief, teilweise unter Benutzung des Grundtextes. Wiederholungen aus den früheren Pensen. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an neutestamentl. Schriften (namentlich Römerbrief) und in Verbindung mit der Erklärung der Augustana. Kurze Einleitung über die 3 ökumenischen Symbole und ein Hinweis auf die wichtigsten Symbole der christl. Hauptbekenntnisse. 2 St. *Fischer.*

Deutsch. Goethe und Schiller nebst den bedeutendsten ihrer Zeitgenossen und dem Wichtigsten aus der Geschichte der Literatur des 19. Jahrhunderts mit besonderer Berücksichtigung Kleists, der Romantiker und Grillparzers. Was von Goethe und Schiller früher gelesen war, wurde wiederholt; eingehender behandelt wurden Goethes Gedankenlyrik, Dichtung und Wahrheit, Egmont und Iphigenie; Schillers Braut von Messina, Demetrius, seine Gedankenlyrik; geeignete Stücke seiner Prosa. Kleists Hermannsschlacht; Grillparzers Sappho. Leitung einer angemessenen Privatlektüre. Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Stoffe, die im Unterricht behandelt worden sind oder dazu in Beziehung stehen. Gelegentlich die Hauptpunkte der Logik und der empirischen Psychologie. — 8 Aufsätze, dazu 2 kleine Ausarbeitungen in der Klasse. 3 St. *Der Direktor.*

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Worin zeigt sich der Dichter der „Emilia Galotti“ als Verfasser des „Laokoon“ und der „Hamburgischen Dramaturgie“? 2. Was verdankte der junge Goethe seinem Aufenthalt in Leipzig? (Nach „Dichtung und Wahrheit“, Buch 6–8). 3. Das Wechselspiel von Treue und Verrat in Goethes „Götz von Berlichingen“. 4. (Klassenaufsatz) Kann Egmont mit Recht sagen: „Ich sterbe für die Freiheit, für die ich lebte und focht“? 5. Wie hat Goethe in seiner „Iphigenie“ das Drama des Euripides umgestaltet? 6. Welches Bild entwirft Goethe von Schiller in seinem „Epilog zu Schillers Glocke“? 7. (Klassenaufsatz) Gilt das Wort Schillers: „In deiner Brust sind meines Schicksals Sterne“ auch für die Personen seiner „Braut von Messina“? 8. Prüfungsaufsatz.

Aufgabe für die Reifeprüfung. Ostern 1904: Wie unterscheiden sich nach Geschick und Charakter Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie?

Latein. Lektüre 5 Std. Cicero de oratore I.; pro Murena. Tacitus Annal. I. II. (Auswahl). Übungen im unvorbereiteten Übersetzen aus Livius VIII. Horaz Oden III, 1–6. 8. 13. 16. 17. 18. 21. 23. 25. 29. 30. IV, 2–9. 11. 12. 14. 15. Carm. saec. Sat. I, 6. II, 6. Epist II. I. Wiederholung der beiden ersten Bücher der Oden. Grammatik 2 St. Wiederholungen. Stilistisches und Synonymisches nebst mündlichen Übersetzungen nach dem Übungsbuch von Ostermann-Müller, Teil V. Alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche oder Klassenarbeit; daneben vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen. 2 kleine Arbeiten. *Rademann.*

Griechisch. Thucydides VI und VII; Plato, Phädon (Auswahl). Sophokles, Antigone. Homer, Ilias XIII–XXIV, davon privatim XIV, XV, XX, XXIII. Proben aus der griechischen Lyrik. Vorgängige Vorbereitungen in der Klasse. Auswendig gelernt wurden einige Chorlieder aus Soph. Antig. und einzelne Stellen aus Homer. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen aus allen Gebieten je nach Bedürfnis. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 3 Wochen. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Der Direktor.*

Französisch. Desèze, Défense de Louis XVI.; Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée. (Dickmannsche Schulbibl. A. 118 und 41.) Grammatische Wiederholungen. Synonymisches und Stilistisches nach Bedürfnis. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen ins Französische, Wiedergabe von Gelesenem oder Vorerzähltem, freie Arbeiten). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Knothe*.

Englisch (wahlfrei). Scott, Scenes from Old-Scottish life; Gardiner, Historical biographies. (Dickmannsche Schulbibl. A. 62 und 32). Grammatik im Anschluß an die Lektüre. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit. 2 St. *Knothe*.

Hebräisch (wahlfrei). Beendigung und Wiederholung der Formenlehre. Mündliche Übersetzung der zusammenhängenden hebräischen Lesestücke des Lehrbuchs von Kautzsch, sowie einiger Stellen aus den historischen Büchern des A. T. und 14 tägige schriftliche Übersetzungen und Analysen einzelner hebräischer Abschnitte. 2 St. *Fischer*.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart. Zusammenfassende Belehrungen über unsere gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Im Anschluß daran geographische Wiederholungen; dazu vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Liersch*.

Mathematik. Kombinationslehre und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. Binomischer Lehrsatz für ganze positive Exponenten. Abschluß der Stereometrie und Anwendung auf die mathematische Erd- und Himmelskunde. Der Koordinatenbegriff. Einige Grundlehren von den Kegelschnitten. Übungsaufgaben aus allen Teilen der reinen und angewandten Mathematik. Alle 3 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Graeber*.

Physik. S. Mathematische Erd- und Himmelskunde. W. Optik. Wiederholungen aus allen Teilen der Physik. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber*.

Aufgaben für die Reifeprüfung. Ostern 1904. 1. Ein Dreieck zu zeichnen aus der Summe zweier Seiten, dem von ihnen eingeschlossenen Winkel und dem Radius des Inkreises. 2. Ein Hypothekenschuldner einigt sich mit dem Hypothekengläubiger dahin, daß er diesem am Ende jedes Halbjahres für Verzinsung und Tilgung zusammen immer den gleichen Betrag, nämlich 3 Prozent der ursprünglichen Schuldsomme zahlt. Wann wird der Zustand erreicht sein, daß ein Drittel der Hypothek, welche mit 4 Prozent verzinst wird, gelöscht ist? 3. Eine Kanonenkugel wird mit 600 m Geschwindigkeit unter einem Winkel von 15° in die Höhe geschossen. In welcher Entfernung erreicht sie den Boden? Unter welchem Elevationswinkel ist die Wurfweite doppelt so groß? 4. Ein im Wasser schwimmender Körper vom spezifischen Gewicht $s = 0,75$ hat die Gestalt eines Tetraeders. Der herausragende Teil ist ein Tetraeder von der Höhe $h = 10$ cm. Man bestimme den Schwerpunkt des vom Wasser bedeckten Teiles und stelle diesen Teil in schräger Parallelprojektion mit der Verkürzung $\frac{1}{8}$ und der Neigung 20° dar.

Unter-Prima.

Ordinarius: Professor Dr. Schliack.

Religion. Erklärung des Evangeliums nach Johannes unter stellenweiser Benutzung des Grundtextes. Kirchengeschichte in der durch die Lehrpläne vorgeschriebenen Beschränkung: Entwicklung der römisch-katholischen Kirche (Athanasius und Augustinus), germanische Missionen, Mönchtum, Scholastik, Mystik und kirchliches Leben, die Reformation (Vorbereitung, Entwicklung, Gegenreformation), Pietismus (Spener, Herrnhuter) und Rationalismus, Union (Schleiermacher). Das Wichtigste über die Verfassung der Landeskirche Preußens, äußere und innere Mission (Wichern, Fliedner), neuere Sekten (Baptisten, Methodisten, Irvingianer). 2 St. *Fischer*.

Deutsch. Proben von den wichtigsten Schriftstellern des 16. und 17. Jahrhunderts. Klopstocks Leben und Bedeutung; einige Oden und einige charakteristische Stellen aus dem Messias. Lessings Leben und wichtigste Werke: Abschnitte aus seinen prosaischen Schriften, besonders aus dem Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie; seine bedeutendsten Dramen, besonders Emilia Galotti. Shakespeares Coriolan. Leitung einer angemessenen Privatlektüre. – Übungen in frei gesprochenen Berichten wie in O. I. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. 6 häusliche und 2 Klassen-Aufsätze; dazu 2 kleine Arbeiten in der Klasse. 3 St. *Schliack*.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Der erste Aufzug in Shakespeares „Coriolan“ als Exposition des Dramas. 2. a. Was kann Luthers Sendbrief vom Dolmetschen zum Verständnis und zur Würdigung von Luthers Bibelübersetzung helfen? b. Wie hat Schiller in der „Jungfrau von Orleans“ die Peripetie vorbereitet? 3. Inwiefern

zeigt sich Shakespeare in „Coriolan“ als einen realistischen Dichter? 4. Die Welt des Volkliedes im 15. und 16. Jahrhundert (Klassenaufsatz). 5. a. Worin besteht die Größe der Klopstockschen Messiasdichtung? b. Die Berechtigung des Schlußwortes in Goethes Gedicht „Hans Sachsens poetische Sendung“. 6. Charakteristik Klopstocks nach den Oden. 7. Waren die Germanen, wie Tacitus sie darstellt, Barbaren? 8. Die wesentlichen Erfordernisse der Tragödie nach Lessings „Dramaturgie“ (Klassenaufsatz).

Latein. Lektüre 5 St. Ausgewählte Briefe Ciceros nach Lange. 5. Rede für Plancius. Tacitus, Germania und Agricola. Horaz, Oden I, 1. 2. 3. 4. 6. 7. 9. 10. 11. 12. 14. 17. 18. 20. 21. 22. 24. 26. 28. 29. 31. 32. 34. 35. 37. 38. II, 1. 2. 3. 6. 7. 10. 13–20. Epod. 2. — Grammatik 2 St. Wiederholungen; Phraseologie und Stilistik nach dem Übungsbuche von Ostermann-Müller. Alle 14 Tage abwechselnd ein Exercitium oder Extemporale, daneben vierteljährlich eine Klassenübersetzung aus dem Lateinischen; 2 kleine Arbeiten. *Schliack.*

Griechisch. Homer, Ilias I–XII (Auswahl). Sophokles, Aias. Auswendiglernen einzelner Dichterstellen. Plato, Apologie und Krito. Demosthenes, I, II, V. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Grammatische Wiederholungen und homerische Formenlehre. Schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen und in das Griechische alle 3 Wochen. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Rademann.*

Französisch. Racine, Britannicus; Mignet, Essai sur la formation territoriale de la France. (Dickmannsche Schulbibl. B. 3 und A. 44.) Wiederholung und Ergänzung des grammatischen Lehrstoffes. Synonymisches, Stilistisches und Metrisches nach Bedürfnis. Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Diktat, Übersetzung in das Französische oder Wiedergabe von Vorerzähltem). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Knothe.*

Englisch (wahlfrei). Komb. mit Ober-Prima. 2 St. *Knothe.*

Hebräisch (wahlfrei). Starkes Verbum mit Suffixen und Verba gutturalia nach der Grammatik von Gesenius-Kautzsch. Mündliche Übersetzung der dazu gehörigen hebräischen Übungssätze im Übungsbuch von Kautzsch und schriftliche Übersetzung deutscher Übungssätze. 2 St. Komb. mit Ober-Prima. *Fischer.*

Geschichte und Erdkunde. Die für die Weltkultur bedeutsamsten römischen Kaiser. Deutsche Geschichte bis zum Ende des dreißigjährigen Krieges, unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Übersicht des Staatenbestandes von 1648. Wiederholungen aus der alten Geschichte. — Im Anschluß daran geographische Wiederholungen, dazu das Wesentlichste aus der Völkerkunde. 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Liersch.*

Mathematik. Wiederholung des mathematischen Pensums der früheren Klassen an Übungsaufgaben. Arithmetische Reihen erster Ordnung und geometrische Reihen, Zinseszins- und Rentenrechnung. Die imaginären Größen. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Vervollständigung der Trigonometrie. Stereometrie. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Weber.*

Physik. Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper. Akustik. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber.*

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Graeber.

Religion. Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Ferner wurden gelesen der 1. und 2. Thessalonicherbrief, der 1. Korintherbrief mit Auswahl, Gal. I und 2. Brief des Jakobus und an Philemon. — In Verbindung damit Lebensbilder der Apostel und anderer biblischer Personen und im Anschluß daran die Geschichte der Kirche bis zu ihrem Siege im römischen Reich. — Wiederholung von Katechismus, Sprüchen und Liedern. 2 St. *Mewes.*

Deutsch. Ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede, der Gudrun und eine Anzahl von Liedern Walthers von der Vogelweide im Urtext oder in Übersetzungen. Im Anschluß hieran Ausblicke auf die großen germanischen Sagenkreise (auch den nordischen, soweit dessen Berücksichtigung zum besseren Verständnis der deutschen Sage beiträgt), auf die höfische Epik (Inhalt des Parzival) und die höfische Lyrik, sowie Übersicht über einige HAUPTERSCHEINUNGEN der geschichtlichen Entwicklung der deutschen Sprache. Lektüre und Erklärung von Lessings „Minna von Barnhelm“, von Goethes „Hermann und Dorothea“ und von Schillers „Wallenstein“. Leitung einer angemessenen Privatlektüre (Goethes „Götz von Berlichingen“, Grillparzers „König Ottokars Glück und Ende.“) — Übungen in frei gesprochenen Berichten über den Inhalt bedeutenderer mittelhochdeutscher Dichtungen oder

moderner Dramen, sowie über andere Stoffe, die zu dem deutschen Unterrichte in Beziehung stehen. — Gelegentliches Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen. Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Kurzer Hinweis auf den Unterschied zwischen der deutschen (modernen) und der antiken Metrik. — 6 häusliche, 2 Klassen-Aufsätze, 2 freie Arbeiten in der Klasse. 3 St. *Liersch.*

Aufgaben für die Aufsätze: 1. „Die Menschen sind nicht nur zusammen, wenn sie beisammen sind; auch der Entfernte, der Abgeschiedene lebt uns.“ 2. Giselher der junge. 3. Das Lied von Gudrun, die deutsche Odyssee. 4. Auf welche Weise werden wir in dem ersten Gesange von Goethes „Hermann und Dorothea“ in die Handlung eingeführt? (Klassenaufsatz). 5. Inwiefern ist Schiller berechtigt zu seinem Aussprache über Goethes „Hermann und Dorothea“: „Sehet, das Alter ist jung, ach, und die Jugend ist alt“? 6. Der Soldatenstand zur Zeit des siebenjährigen Krieges nach Lessings „Minna von Barnhelm.“ 7. Mit welchem Rechte kann „Wallensteins Lager“ eine Exposition zum Wallensteindrama genannt werden? 8. (Klassenaufsatz) Wodurch wird Wallenstein veranlaßt, den Vertrag mit den Schweden abzuschließen?

Latein. Lektüre 5 St. Cicero, pro Deiotaro; pro Sulla. Sallust, Catilina. Livius XXII. Vergil. Aen. IX, 176–449; X, 362–509; XI, 532–597, 648–867; XII, 887–952. Regelmäßige Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Vergil. — Grammatik 2 St. Stilistische und grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Übersetzen aus dem Übungsbuch von Ostermann-Müller V. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerctium; daneben vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Rademann.*

Griechisch. Lektüre 5 St. Herodot (Aschendorff) VIII und IX. Plutarch, Cicero. Homers Odyssee XIII–XXIV mit Auslassungen. Auswendiglernen einzelner Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. — Grammatik 1 St. Syntax der Tempora und Modi; Wiederholung der Formen- und der Kasuslehre. Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung abwechselnd in das Griechische und aus dem Griechischen als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Schliack.*

Französisch. S.: Augier-Sandeau, Le Gendre de M. Poirier. W.: Thiers, Campagne d'Italie en 1800. Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes. Synonymisches und Stilistisches nach Bedürfnis im Anschluß an das Gelesene. Sprechübungen. Wiederholung und Erweiterung des früher gewonnenen Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzungen ins Französische, nachahmende Wiedergaben von Gelesenem oder Vorerzähltem, Diktate). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *P. Richter.*

Englisch (wahlfrei). Einübung der Aussprache, der Formenlehre und der wichtigsten syntaktischen Gesetze, soweit die Lektüre von Tendering dazu Anlaß bietet. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit (Diktat oder Übersetzung ins Englische). 2 St. *P. Richter.*

Hebräisch (wahlfrei). Elemente. Die Lehre vom Nomen und vom starken Verbum nach dem Übungsbuch von Kautzsch §§ 1–42, mit Benutzung der Grammatik von Gesenius-Kautzsch (kleine Ausgabe). Vierzehntägige Arbeiten. 2 St. *Mewes.*

Geschichte und Erdkunde. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender und vergleichender Gruppierung. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. Im Anschluß daran geographische Wiederholungen; dazu das Wesentlichste aus der allgemeinen physischen Erdkunde. 2 freie Arbeiten. 3 St. *Schliack.*

Mathematik. Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. Übungsaufgaben nach Bardey. Abschluß der Ähnlichkeitslehre. Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, auch solche mit algebraischer Analysis. Ebene Trigonometrie nebst Übungen in der Berechnung von Dreiecken, Vierecken und regelmäßigen Figuren nach Kambly III mit Auswahl. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Graeber.*

Physik. Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber.*

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Nitschke.

Religion. Lesen und Erklärung ausgewählter Stellen des Alten Testaments, namentlich aus den prophetischen und poetischen Schriften, behufs Ergänzung der in U III gelesenen Abschnitte. —

Lesen und Erklärung des Matthäus-Evangeliums. – Wiederholung des Katechismus und Aufzeichnung seiner inneren Gliederung. – Wiederholung von Sprüchen, Liedern, Psalmen. 2 St. *Fischer*.

Deutsch. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung und Ordnung des Stoffes in der Klasse. Gedichte nach dem Lesebuch Hopf-Paulsiek-Muff VI, mit besonderer Berücksichtigung der Dichtung der Befreiungskriege. Schiller „Die Glocke“; „Wilhelm Tell“; „Jungfrau von Orleans“. Auswendiglernen von Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Dazu 2 freie Arbeiten in der Klasse. Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. 3 St. *Fischer*.

Aufgaben für die Aufsätze: 1. Der Große Kurfürst als Landesvater. 2. Welche Eigenschaften Napoleons lernen wir aus der Unterredung mit Metternich (Dresden 1813) kennen? 3. Doch mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten! (Klassenaufsatz). 4. Welche Ideale besingt Schenkendorf? 5. Amos von Thekoa. 6. Tells Gefangennahme und Befreiung (Klassenaufsatz). 7. Jugenderinnerungen (nach der Idylle „Ruhe“ von Merckel). 8. Woran erkennen wir in den ersten beiden Akten von Schillers „Jungfrau von Orleans“ die Ungerechtigkeit der burgundisch-englischen Sache? 9. Isabeau (Klassenaufsatz). 10. Woran erinnert uns die Wartburg?

Latein. Lektüre 4 St. Cicero in Catilinam I. II. Livius. II (Auswahl). Ovid. Met. I, 253–366; IV, 54–166; XI, 85–193. Vergil. Aen. I, 1–222. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen, auch aus Cäsar. Auswendig gelernt: Ovid. Met. XI, 127–145, Aen. I, 1–11. Stilistisches und Synonymisches. – Grammatik 3 St. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Übersetzen aus Ostermann-Müller, lateinisches Übungsbuch IV. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Nitschke*.

Griechisch. Lektüre 4 St. Xenoph. Anab. III. IV. (mit Auswahl). Hellen. II. Odys. I, 1–95. VI. IX. Vorbereitung auf Homer anfangs in der Klasse. Erklärung des epischen Dialektes und gelegentlich Zusammenfassung beim Lesen; Auswendiglernen geeigneter Stellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. – Grammatik 2 St. Syntax des Nomens (Artikel, Pronomen, Kasuslehre) sowie die notwendigsten Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre nach Seyffert- v. Bamberg. Einprägung von Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten; in jedem Vierteljahr dafür eine Übersetzung aus dem Griechischen. 2 kleine Arbeiten. *Bindseil*.

Französisch. Wiederholung der Formenlehre, namentlich des Pronomens. Auswahl der praktisch wichtigsten syntaktischen Gesetze aus allen Gebieten, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. (Nach Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch.) Lektüre: De Vigny, La canne de jonc et Le cachet rouge. (Dickmannsche Schulbibliothek A. 74). Sprechübungen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (Übersetzung ins Französische, auch nachahmende Wiedergabe von Vorerzähltem). 2 kleine Arbeiten. 3 St. *Knothe*.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Im Zusammenhange der vaterländischen Geschichte und im Anschluß an die Lebensbilder der betreffenden Herrscher vergleichende Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis zum Ende des 19. Jahrhunderts unter Hervorhebung der Verdienste der Hohenzollern insbesondere um die Hebung des Bauern-, Bürger- und Arbeiterstandes. Wiederholung der früher gelernten Jahreszahlen. 2 kleine Arbeiten. 2 St. – **Erdkunde:** Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Liersch*.

Mathematik. Arithmetik: Gleichungen, einschließlich einfacher quadratischer mit 1 Unbekannten. (Bardey XX.) Gleichungen mit Wurzeln. (Bardey XXII–XXIV.) Lehre der Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten und Wurzeln. Logarithmen. Übungen im log. Rechnen mit vierstelligen Logarithmen. – Planimetrie: Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 4 St. *Weber*.

Physik. Vorbereitender physikal. Lehrgang II. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und von der Elektrizität in experimenteller Behandlung. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber*.

Ober-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Fischer.

Religion. Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen und Erklärung entsprechender biblischer Abschnitte, eingehende Behandlung der Bergpredigt und der Gleichnisse. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des Spruch- und Liederschatzes. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers (Zahn-Giebe S. 174 ff.). In Verbindung mit der Wiederholung früher gelernter Lieder kurzer Abriss der Geschichte des evangelischen Kirchenliedes. 2 St. *Fischer*.

Deutsch. Grammatik: Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen; insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung. Lektüre: Gedichte, besonders Balladen von Schiller und Uhland, nach dem Lesebuch von Muff für Obertertia; auch Prosastücke. Uhland, Ernst, Herzog von Schwaben, Körner, Zriny. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. – Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen. Aufsätze alle 4 Wochen (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Berichte über Selbsterlebtes), ab und zu auch Klassenaufsätze; dazu 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Fischer*.

Latein. Lektüre 4 St. Caecar de bello Gall. V, 8–37; VI, 29–44; VII, 1–90. De bello civili II, 23 ff. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. Ovid Metamorph. III, 1–137; VI, 313–381; VII, 1–350 Auswendig gelernt: III, 1–18; VII, 74–99. Einführung in die poetische Lektüre, Anleitung zur Vorbereitung. Erklärung und Einübung des daktylischen Hexameters. Prosodische Belehrungen. – Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Gelegentlich wurden Phrasen, stilistische Regeln und synonymische Unterscheidungen gelernt. Übersetzen in das Lateinische aus Ostermann-Müller, lat. Übungsbuch IV. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar als häusliche oder als Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. 2 freie Arbeiten. *Bindseil*.

Griechisch. Grammatik 3 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts nach Franke-v. Bamberg. Die Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe in U. III. Übersetzungen aus dem griechischen Elementarbuch von Wesener, II. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Xenophon; ebenso Wörterlernen. Alle acht Tage schriftliche Haus- oder Klassenarbeiten im Anschluß an den Lesestoff. – Lektüre 3 St. Xenophons Anabasis I und II. 2 kleine Arbeiten. *Nitschke*.

Französisch. Die unregelmäßigen Verben unter Ausscheidung der minder wichtigen und der selteneren Komposita, Gebrauch von avoir und être zur Bildung der umschriebenen Zeiten, persönliche und unpersönliche Verben. Plötz-Kares, Sprachl. §§ 13–23; 25–28. Lektüre aus Plötz-Kares, Übungsbuch, 1–25. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. Schriftliche und mündliche Übersetzungen oder freiere Übungen (Umformungen, Nachahmungen). Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 2 St. *P. Richter*.

Geschichte und Erdkunde. Deutsche Geschichte vom Ausgange des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, insbesondere brandenburgisch-preußische Geschichte. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholung früher gelernter Jahreszahlen. 2 kleine Arbeiten. 2 St. Erdkunde: Wiederholung und Ergänzung der Landeskunde des deutschen Reiches. Einfache Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Fischer*.

Mathematik. Arithmetik: Wiederholung der Bruchrechnung mit Buchstaben-Ausdrücken. Gleichungen ersten Grades mit einer oder mehreren Unbekannten, das Notwendigste über Potenzen und Wurzeln. (Bardey XI, XIII.) Berechnungen von Figuren, Anwendungen des Pythagoras. (Bardey XX, XXIV mit Auswahl.) Planimetrie: Kreislehre. Flächengleichheit geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder Klassenarbeit. 3 St. *Weber*.

Naturwissenschaften. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. – Vorbereitender physikalischer Lehrgang I. Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und luftförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Graeber*.

Zeichnen. 2 St. *Richter*.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Bindseil.

Religion. Das Reich Gottes im Alten Testamente: Lesen und Erklärung von entsprechenden biblischen Abschnitten, darunter auch von Psalmen und leichteren Stellen aus den Propheten. Erklärung und Erlernung des 4. und des 5. Hauptstückes. Wiederholung des in VI, V und IV gelernten Katechismus nebst den dazu eingepprägten Sprüchen; Erlernung von vier neuen. Wiederholung der früher gelernten Kirchenlieder und Einprägung von zwei neuen sowie einiger wertvoller Liederstrophen. Gelernt wurden Ps. 1, 23 und 90. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. 2 St. *Der Direktor.*

Deutsch. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs, namentlich in der Formenlehre. (Schwartz §§ 5–29.) Lesen von Gedichten und Prosastücken nach dem Lesebuche von Muff für Unter-Tertia. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen, soweit sie zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich sind. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze (Erzählungen, leichtere Beschreibungen und Schilderungen, gelegentlich auch in Briefform) alle vier Wochen, ab und zu auch Klassenaufsätze. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Mewes.*

Latein. Lektüre 4 St. Caesar, de bell. Gall. I–IV (mit Auswahl). Anleitung zur Vorbereitung und Übungen im Konstruieren. Nachübersetzen. Gelegentlich unvorbereitetes Übersetzen. – Grammatik 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Übersetzen aus Ostermann-Müller, Übungsbuch IV. Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an Cäsar als Klassen- oder Hausarbeit; statt der Klassenarbeit in jedem Vierteljahre eine schriftliche Übersetzung aus Cäsar ins Deutsche. 2 kleine Arbeiten. *Bindseil.*

Griechisch. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschließlich nach der Formenlehre von Franke-v. Bamberg. Das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre. Einprägung eines angemessenen Wortschatzes sowie einzelner syntaktischer Regeln im Anschluß an das Gelesene. Mündliche Übersetzungen ausgewählter Abschnitte aus dem ersten Teil des griechischen Elementarbuches von Wesener. Alle acht Tage eine schriftliche Übersetzung ins Griechische in Anlehnung an den Lesestoff als Klassen- oder als Hausarbeit. 2 kleine Arbeiten. 6 St. *Mewes.*

Französisch. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der IV. Konjunktiv der Hilfsverben und der Verben auf er. Veränderung in der Rechtschreibung der letzteren. Die stammerweiterten Verben auf ir und die sog. regelmäßigen auf re. Die reflexiven Verben. Ergänzung der Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übungen wie in O III nach Plötz-Kares, Elementarbuch § 22–55. Sprechübungen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 2 St. *P. Richter.*

Geschichte und Erdkunde. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte bis zum Ausgange des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte wurde soweit herangezogen, als sie für das Verständnis der deutschen Geschichte von Bedeutung ist. Einprägung wichtiger Jahreszahlen. Wiederholung der gelernten Jahreszahlen aus der alten Geschichte. 2 kleine Arbeiten. 2 St. – Erdkunde: Länderkunde der außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien. Kartenskizzen. 1 kleine Arbeit. 1 St. *Liersch.*

Mathematik. Arithmetik: Die Grundrechnungsarten mit absoluten und relativen Zahlen unter Beschränkung auf das Notwendigste. (Bardey I–IX mit Auswahl.) Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten (Bardey XX mit Auswahl.) – Planimetrie: Erweiterung der Dreieckslehre. – Lehre von den Parallelogrammen und Kreislehre, I. Teil. (Kambly § 65–193 mit Auswahl.) Geometrische Örter. Konstruktion von Dreiecken und Vierecken, einfache Kreisaufgaben. Alle 2 Wochen eine häusliche oder eine Klassenarbeit. 3 St. *Weber.*

Naturbeschreibung. S.: Botanik. Wichtige Pflanzenfamilien, Nutzpflanzen. Etwas über den Bau und das Leben der Pflanzen. Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Übersicht über das gesamte natürliche System. – W.: Übersicht des Tierreichs; niedere Tiere. Etwas über Tiergeographie. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 kleine Arbeiten. 2 St. *Weber.*

Zeichnen. 2 St. *Richter.*

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer P. Richter.

Religion. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesung wichtiger Abschnitte des Alten und besonders des Neuen Testaments behufs Wiederholung und Vertiefung der biblischen Geschichten. – Aus dem Katechismus Wiederholung der Aufgaben von V und VI. Erklärung und Einprägung des 3. Hauptstücks mit Luthers Auslegung. Einprägung von bestimmten Sprüchen. Wiederholung der in V und VI gelernten Kirchenlieder, Erlernung von 4 neuen. 2 St. *Mewes.*

Deutsch. Grammatik: Der zusammengesetzte Satz und die Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergaben von Gelesenem oder Durchgenommenem in der Klasse; alle 4 Wochen ein häuslicher Aufsatz, dazwischen eine Arbeit in der Klasse. – Lesen von Gedichten und Prosastücken aus dem Lesebuche von Paulsiek-Muff. Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. Wiederholung der früher gelernten Gedichte. 3 St. *Eckstorff.*

Latein. Lektüre 4 St. Ostermann, Übungsbuch für IV: Miltiades Maior, Miltiades Minor, Themistocles, Cimon, Pericles, Alcibiades, Thrasybulus, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal, Fabius Maximus, M. Claudius Marcellus, P. Cornelius Scipio Maior, Tertium Bellum Punicum, P. Cornelius Scipio Minor, C. Marius. Übungen im Konstruieren und unvorbereiteten Übertragen. Gelegentlich wichtige Phrasen und häufiger vorkommende synonymische Unterscheidungen bei der Lektüre. – Grammatik 4 St. Wiederholung der Formenlehre, namentlich der unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre sowie besonders Wichtiges aus der Tempus- und Moduslehre im Anschluß an Musterbeispiele. Mündliche und schriftliche Übersetzungen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische im Anschluß an die Lektüre als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahr dafür eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit. *P. Richter.*

Französisch. Einübung der Aussprache. Indikativ der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes, Zahlwörter und verbundene persönliche Fürwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz-Kares, Elementarbuch §§ 1–31 oder freiere Übungen. Übungen im Rechtschreiben. Sprechübungen. Alle vierzehn Tage eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 4 St. *P. Richter.*

Geschichte und Erdkunde. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit. Das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der unentbehrlichen Jahreszahlen und des geschichtlichen Schauplatzes. 2 St. – Erdkunde: Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. 2 St. *Eckstorff.*

Rechnen. Dezimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 2 St. – **Planimetrie:** Die Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. (Kambly II, § 1–65 mit Auswahl.) Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Übungen im Gebrauche von Zirkel und Lineal. Die grundlegenden Konstruktionen. Nach Weihnachten 2 Klassenarbeiten. 2 St. *Knothe.*

Naturbeschreibung. S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. – W.: Zoologie. Niedere Tiere, namentlich nützliche und schädliche, sowie deren Feinde, mit besonderer Berücksichtigung der Insekten. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Knothe.*

Zeichnen. 2 St. *Richter.*

Quinta.

Ordinarius: Oberlehrer Mewes.

Religion. Die biblischen Geschichten des Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Aus dem Katechismus: Wiederholung der Aufgabe der Sexta; Erklärung und Einprägung des 2. Hauptstückes

mit Luthers Auslegung und einigen Sprüchen. Wiederholung der in VI gelernten Kirchenlieder und Einprägung von vier neuen. 2 St. *Rothstein*.

Deutsch. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz nebst der dabei zur Anwendung kommenden Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und der Zeichensetzung oder schriftliche Nacherzählungen. Lesen von Gedichten und Prosastücken; mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. 2 St. *Liersch*.

Latein. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendigste. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. Stete Übungen im Konstruieren. Einführung in die Lehre vom Acc. c. Inf., Part. coni., Abl. absol.; Konstruktion der Städtenamen und stilistische Anweisungen. Lektüre aus dem lateinischen Übungsbuch von Ostermann, neue Ausgabe von H. J. Müller. Wöchentlich eine schriftliche Klassen- oder Hausarbeit. 8 St. *Mewes*.

Geschichte und Erdkunde. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums sowie aus der ältesten Geschichte der Griechen (bis Solon) und der Römer (bis zum Kriege mit Pyrrhus) 1 St. *Liersch*. – Erdkunde: Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des deutschen Reiches. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. 2 St. *Nitschke*.

Rechnen. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen wie in VI. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Wiederholung der deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Alle 3 Wochen eine schriftliche Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 4 St. *Graeber*.

Naturbeschreibung. S.: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung vorliegender Exemplare und an die Vergleichung verwandter Formen. – W.: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Grundzüge des Knochenbaues des Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Zeese*.

Zeichnen. 2 St. *Richter*.

Schreiben. 2 St. *Zeese*.

Singen. 2 St. *Wegener*.

Sexta.

Ordinarius: cand. prob. Dr. Eckstorff.

Religion. Die biblischen Geschichten des Alten Testaments nach Zahn-Giebe. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Auslegung; Erlernung des 3. Hauptstücks ohne Luthers Auslegung nach einfacher Wortklärung. Erlernung von 4 Liedern und von Katechismus-Sprüchen. 3 St. *Eckstorff*.

Deutsch. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. (Schwartz §§ 6–13. 15. 17.) Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem; Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten. 3 St. *Fischer*.

Latein. Formenlehre mit strengster Beschränkung auf das Regelmäßige und mit Ausschluß der Deponentia. Aneignung eines angemessenen Wortschatzes im Anschluß an das lat. Lesebuch von Chr. Ostermann, neue Ausgabe von H. J. Müller. Stete Übungen im Konstruieren. Gelegentlich wurden aus dem Lesestoff abgeleitet einige elementare syntaktische Regeln (z. B. über Orts- und Zeitbestimmungen, den ablativus instrumenti, einzelne Präpositionen und die gebräuchlichsten Konjunktionen wie postquam, cum, ut, ne) und einige Vorschriften über die lateinische Wortstellung. Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff und, soweit erforderlich, Reinschrift derselben; im zweiten Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen als Hausarbeiten. 8 St. *Eckstorff*.

Geschichte und Erdkunde. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, namentlich der neueren. 1 St. *Fischer*. – Erdkunde: Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde in Anlehnung an die nächste Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Anfangsgründe der Länderkunde. 2 St. *Nitschke*.

Rechnen. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. Alle 3 Wochen eine Klassenarbeit; schriftliche Übungen von Stunde zu Stunde. 4 St. *Nitschke*.

Naturbeschreibung. S.: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen; im Anschluß daran Erklärung der Formen und Teile der Wurzeln, Stengel, Blätter, Blüten, leicht erkennbaren Blütenstände und Früchte. – W.: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf äußere Merkmale nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen und Schaden. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. 2 St. *Fischer*.

Schreiben. 2 St. *Zeese*.

Singen. 2 St. *Wegener*.

Vorschule.

1. Klasse.

Religion. Biblische Geschichten im Anschluß an Zahn-Giebe, aus dem Alten Testament No. 1–5. 7. 8. 11. 17–22. (mit Auswahl). 25. 26. 30. 43. 44; aus dem Neuen Testament No. 4. 6. 8. 9,3. 12. 15. 18. 19. 22. 25. 18,1. 29. 33. 37,1–2. 43. 44. 48. 50. 54. Das 1., 3., 4., 5., 7., 8. Gebot mit Luthers Auslegung, das 2., 6., 9., 10. ohne dieselbe. Bibelsprüche und Liederverse. 3 St. *Zeese*.

Deutsch. Wortlehre durch alle Wortklassen, Wortbildung, der einfache und erweiterte Satz. Deklamation und Behandlung von ausgewählten Gedichten. Rechtschreibeübungen an Sätzen und zusammenhängenden Stücken. 5 St. Lesen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Lesebuch von Engelen und Fechner, Neubearbeitung der Aufgabe B. II. Teil. 3 St. *Zeese*.

Rechnen. Mündlich: Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten und benannten Zahlen im Kreise von 1–1000. Schriftlich: Die 4 Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise im Anschluß an Böhme 2. Heft. 5 St. *Zeese*.

Heimatskunde. Grundbegriffe. Wohnort nebst Umgebung, sowie das Wichtigste von der Provinz Brandenburg. 1 St. *Zeese*.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. 3 St. *Zeese*.

Singen. Sprech- und Tonbildungsübungen: Doppellaute, Konsonantenhäufungen, richtige Bildung des Tones, das Singen zweier Töne verschiedener Tonhöhe auf einen Vokal, Anschwellen des Tones, Atmungsregel. – Gehörübungen: Singen des Dreiklangs 1 3 5 8 und der Tonleiter, Sekunden- und Terzengänge. – Treff-Übungen im Umfange einer Oktave nach Noten. Rhythmische und dynamische Übungen. – Einübung von 8 Chorälen und 10 Volksliedern nach dem Gehör oder nach Noten. 1 St. *Pecher*.

Turnen. Frei- und Ordnungsübungen. Spiele. 2 St. *Pecher*.

2. Klasse.

Religion. Die wichtigsten Erzählungen des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe. Aus dem Alten Testament No. 1–4. 5 (mit Auswahl), 7. 8. 11. 17–19 (mit Auswahl); aus dem Neuen Testament No. 4. 6. 8. 9,3. 12. 18. 19. 22. 28,1. 37,1–2. 48 (mit Auswahl). Das 1., 3., 4. Gebot mit Luthers Auslegung, das 5., 7. und 8. ohne dieselbe. Sprüche und Liederverse. 3 St. *Richter*.

Deutsch. Die ersten 5 Wortklassen. Deklamation von 6 ausgewählten Gedichten. Leseübungen in deutscher und lateinischer Druckschrift. Rechtschreibeübungen. 7. St. *Richter*.

Rechnen. Mündlich: Addition und Subtraktion zweistelliger unbenannter Zahlen im Kreise von 1–1000. Multiplikation aller Zahlen bis 50 mit einstelligem Multiplikator. Division aller Zahlen bis 2000 mit einstelligem Divisor. Schriftlich: Die vier Grundrechnungsarten mit unbenannten Zahlen im Kreise von 1–1000. 5 St. *Richter*.

Schreiben. Die deutsche und lateinische Schrift. 3 St. *Richter*.

Singen. 1 St. Komb. mit Klasse 1. *Pecher*.

Turnen. 2 St. Komb. mit Klasse 1. *Pecher*.

3. Klasse.

Religion. 12 Geschichten des Alten und Neuen Testaments nach Zahn-Giebe (A. T. No. 1. 3. 7. 11. 17. N. T. No. 4. 6. 8. 12. 19. 28, 1. 48) nebst Sprüchen und Liederversen. Einige Gebete, das 3., 4., 5. und 7. Gebot ohne Erklärung. 3 St. *Pecher*.

Deutsch. Lesenlernen nach der Schreiblesemethode. Rechtschreibeübungen. 6 St. *Pecher*.

Rechnen. Addition und Subtraktion einstelliger Zahlen im Zahlenraum 1–100. Das kleine Einmaleins. 5 St. *Pecher*.

Anschaungsunterricht. Sprech- und Anschauungsübungen mit Benutzung der Bilder von Kehr-Pfeiffer. 1 St. *Pecher*.

Schreiben. Die deutsche Schrift. 2 St. *Pecher*.

Singen. Sprech- und Tonbildungsübungen: Vokale und Doppellaute; Verbindung derselben mit Konsonanten, Regeln über Körperhaltung, Mundstellung und Atmung, Ansetzen und Halten des Tones. — Gehör-Übungen: Nachsingen der Stufen 1–5, 1–3, 1-3-5. Einführung in das Singen der Tonleiter. — Rhythmische Übungen: Aushalten der Töne nach Zählen; die einfachsten rhythmischen Verhältnisse. — Einfache Treffübungen nach Ziffern und Noten im Umfange einer Quinte. — 5 Choräle und 8 Volksliedchen. 1 St. *Pecher*.

Von Heften werden die Nummern 18* und 28*, später 20* und 17* aus der Buchhandlung des Pestalozzi-Vereins gebraucht.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht waren wegen des Konfirmandenunterrichts 2 Schüler, je 1 aus UII und IV, befreit.

Am Englischen nahmen teil: OI: 5; UI: S.: 8, W.: 6; OII: S.: 14, W.: 12; am Hebräischen: OI: 2; UI: 1; OII: 3 Schüler.

Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten mit Ausschluß der Vorschulklassen im S. 301 Schüler, im W. 292. Von diesen waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt:	von einzelnen Übungsarten:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 24, im W. 27	im S. 7, im W. 6
aus anderen Gründen	im S. 1, im W. 1	im S. —, im W. —
zusammen	im S. 25, im W. 28	im S. 7, im W. 6
also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 8,3%, im W. 9,6%	im S. 2,3%, im W. 2,1%

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 89 Schüler, letztere wurde durch Kombination von I und II gebildet. Von der einen besonderen Vorturnerstunde für Schüler der Prima abgesehen waren für den Turnunterricht wöchentlich insgesamt 18 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Professor *Dr. Knothe* in der ersten Abteilung (I und II), Oberlehrer *Graeber* in der zweiten (O III), Oberlehrer *Dr. Liersch* in der dritten (U III), Oberlehrer *P. Richter* in der vierten (IV), Oberlehrer *Nitschke* in der fünften (V) und cand. prob. *Dr. Eckstorff* in der sechsten (VI). Für das Turnen steht dem Königl. Gymnasium vertragsmäßig die städtische Turnhalle in der Turnstraße mit zwei gut ausgestatteten Sälen zur Verfügung, sowie bei derselben ein Turnplatz von 2560 qm. Die Entfernung vom Gymnasium beträgt etwa 5 Minuten, doch bleibt die Benutzung auf die planmäßig bestimmten Turnstunden beschränkt, da auch viele städtische Schulen in dieser Halle turnen.

Auf dem Hofe des Gymnasiums befinden sich 2 Recke und 1 Barren.

Die Turnspiele, an denen sich alle nicht vom Turnen befreiten Schüler beteiligen müssen, wurden von den einzelnen Abteilungen gelegentlich während der Turnstunden auf dem leider nicht ausreichenden Platze bei der Turnhalle betrieben.

Zur Pflege des Fußballspiels bildete sich im Sommer 1898 eine Vereinigung von Schülern. Diese hat sich jetzt aufgelöst, doch wurde von einzelnen Schülern auf dem von dem hiesigen Regimentskommando in dankenswerter Weise zur Verfügung gestellten kleinen Exerzierplatz hin und wieder Fußball gespielt. Viel eifriger wurde das Tennisspiel betrieben, für das mehrere Plätze zur Verfügung stehen.

In jedem Vierteljahr wurde von jeder Abteilung ein Turnmarsch ausgeführt.

Freischwimmer befanden sich im Februar 1904 auf dem Gymnasium in OI 11, UI 14, OII 13, UII 15, OIII 12, UIII 13, IV 11, V 7, VI 2, zusammen 98, also 33,8 % der Gesamtzahl (290); außerdem konnten schwimmen in OI 5, UI 3, OII 10, UII 12, OIII 10, UIII 14, IV 20, V 7, VI 4, zusammen 85: es waren also im ganzen 183 Schwimmer gegenüber 107 Nichtschwimmern oder 63,1 % der Gesamtzahl. Im Sommer 1903 schwammen sich frei 17 Schüler, nämlich aus OI 1, UI 1, OII 2, UII –, OIII 1, UIII 2, IV 4, V 6, VI –.

b) Singen.

VI: Sprech- und Tonbildungsübungen: Betonte und unbetonte Silben, das „r“ als Endlaut; Unterscheidung von piano, mezzo und forte, Verhalten des Tones, Bindung von Terzen und Quartan. Anwendung der Kopfstimme. Gehörübungen in rhythmischer und dynamischer Ausgestaltung: Sekunden- und Terzengänge. Kenntnis der Noten im Violinschlüssel, der Taktarten und Pausen. Die Rhythmik der Notenschrift. Treffübungen nach Noten in C- und G-dur. Vorübungen zum 2stimmigen Gesange. 10 Choräle und 12 Volkslieder (zum Teil 2stimmig). 2 St. *Pecher*.

V: Sprech- und Tonbildungsübungen: Aussprache der Endlaute, lange und kurze Vokale; Anschwellen und Verhalten eines Tones, aufsteigende Tonreihen crescendo, absteigende decrescendo, Bindung zweier und mehrerer Töne. Gehörübungen in rhythmischer und dynamischer Ausgestaltung. Quartan-, Quinten- und Sextengänge. Übungen zum Ausgleich der Stimmregister. 2- bis 3stimmige Übungen. Kenntnis der gebräuchlichsten Dur- und Molltonarten und der Dreiklänge auf der ersten Stufe. Die wichtigsten musikalischen Fremdwörter. Treffübungen nach Noten in Dur und Moll. Kenntnis der Baßnoten. – 12 Choräle und 15 Volkslieder (2stimmig). 2 St. *Pecher*.

Knabenchor (III, IV): Tonbildungs- und Akkordübungen. Gehörübungen in Moll und den alten Kirchentonarten. Vorübung der Gesänge für den gemischten Chor. 2- und 3stimmige Lieder und Motetten. 1 St. *Pecher*.

Männerchor (I, II): Akkord- und Tonbildungsübungen. Gehörübungen in Moll und den alten Kirchentonarten. Vorübung der Gesänge für den gemischten Chor. Lieder und Motetten aus *Palme*, *Deutscher Sängerschatz*. 1 St. *Pecher*.

Gemischter Chor (I–IV): Gehör- und Tonbildungsübungen. Motetten, Lieder und Choräle nach dem „*Liederschatz*“ von Günther-Noack. Liturgische Chöre. 1 St. *Pecher*.

c) Zeichnen.

V: Gerad- und krummlinige ebene Gebilde nach Lebensformen aus dem Gesichtskreise des Schülers, ergänzt durch Vorzeichnungen des Lehrers. Farbentreffübungen. Zeichnen aus dem Gedächtnis und Übungen im Skizzieren. 2 St. *Richter*.

IV: Zeichnen ebener Gebilde nach flach gestalteten Naturblättern, Fliesen, Stoffen und Schmetterlingen mit besonderer Berücksichtigung der Übung im Treffen der Farben. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

UIII: Freies perspektivisches Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen mit der Licht- und Schattenwirkung. Zeichnen und Malen (Wasserfarbe) nach schwierigeren Blättern, Blüten und anderen Naturformen. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

OIII: Freie perspektivische Übungen im Darstellen von Teilen des Zeichensaales, Geräten, Gefäßen und Naturformen mit der Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzierübungen und Zeichnen aus dem Gedächtnis. 2 St. *Richter*.

I–II (wahlfrei). Übungen im Schattieren nach schwierigeren Natur- und Kunstformen. Malübungen nach Natur- und Kunstformen. Übungen im Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. – Gebundenes Zeichnen: Körperdurchschnitte und -durchdringungen, Netzabwickelungen. Einführung

in die darstellende Geometrie und Perspektive. — Gelegentlich kunstgeschichtliche Erläuterungen. 2 St. *Richter*.

An diesem Unterricht nahmen im Sommer 7 (O I 1, U I 2, O II 1, U II 3), im Winter 4 (O I 1, U I 2, O II 1) Schüler teil.

d) Schreiben.

VI: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Ziffern. 2 St. *Zeese*.

V: Deutsche und lateinische Kurrentschrift in Sätzen. 2 St. *Zeese*.

IV—OIII: Deutsche und lateinische Kurrentschrift. Übungen für Schüler mit schlechter Handschrift. 1 St. *Zeese*.

An diesem Unterricht nahmen im Sommer 34 (IV 15, U III 13, O III 6), im Winter 30 (IV 11, U III 14, O III 5) Schüler teil.

Übersicht der eingeführten Lehrbücher.

Bei Anschaffungen sind die **neuesten** Ausgaben zu wählen. **Drahtheftung** ist nicht zulässig.

Religion VI—I „Einhundert geistliche Lieder“, Schulauszug aus dem Ev. Gesangbuch. VI—III Zahn-Giebe, Biblische Historien. II—I Hollenberg, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht. Die Bibel.

Deutsch. VI—U II Paulsiek-Muff, deutsches Lesebuch. VI—I Schwartz, Leitfaden für den deutschen Unterricht. VI—I Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis.

Lateinisch. IV—I H. Müller, Schulgrammatik¹⁾; VI und V Ostermanns Übungsbücher (Neue Ausgabe von H. J. Müller), Ausgabe A mit grammatischen Anhängen; IV—I Ostermann-Müller, Ausgabe B, ohnesolche. Griechisch. III—I Franke-v. Bamberg, Formenlehre. III Wesener, Griech. Elementarbuch T. 1 und 2.

Neue Ausgabe. II—I Seyffert-v. Bamberg, Hauptregeln der Syntax und Homerische Formen.

Französisch. IV, U III Plötz-Kares, Elementarbuch. Ausgabe E. O III—I Plötz-Kares, Sprachlehre und Übungsbuch. Ausgabe B.

Englisch. O II und I Tendering, Lehrbuch. Ausgabe B.

Hebräisch. O II und I Kautzsch-Gesenius, Grammatik (kl. Ausg.)²⁾; Kautzsch, Lesebuch³⁾; hebr. Bibel.

Geschichte. IV Jäger, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte. III und U II Dittmar, Hilfsbuch, Teil 2 und 3. O II—I Herbst, Hilfsbuch 1–3. IV—I Putzger, historischer Schulatlas. Cauer, Tabellen.

Erdkunde. VI—V Debes, Atlas in 21 Karten. IV—I Debes, Schulatlas. V—I E. v. Seydlitzsche Geographie. Ausgabe D in sechs Heften.

Rechnen. VI—IV Rechenbuch von Harms u. Kallius.

Mathematik. IV—I Kambly, Arithmetik und Planimetrie. O II Kambly, Trigonometrie. I Kambly, Stereometrie. III—I Bardey, Aufgabensammlung.³⁾ Schülke, Logarithmentafeln.

Physik. II—I Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Naturgeschichte. VI—III Die illustrierten Ausgaben der Vogel-Müllenhoffschen Bücher: Zoologie, Heft I und II; Botanik, Heft I und II.

Gesang. VI—III Damm, Liederbuch für Schulen. VI—V Ketzolt, Gesangsschule. IV—I Günther-Noack, Liederschatz. 3. Heft.

¹⁾ Von Ostern 1904 ab in IV und U III Ausgabe B. ²⁾ Von Ostern 1904 ab Hollenberg, Hebräisches Schulbuch. ³⁾ Von Ostern 1904 ab in III Neue Ausgabe.

Als Wörterbücher werden empfohlen: Georges oder Heinichen-Wagener, Lateinisches Schulwörterbuch. — Benseler-Kaegi oder Menge, Griechisches Schulwörterbuch. — Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache; Muret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, von beiden die Hand- und Schul-Ausgabe.

Vorschule.

Religion. 1—2 „Einhundert geistliche Lieder.“ Zahn-Giebe, Biblische Historien.

Deutsch. 1 Engelen und Fechner, Deutsches Lesebuch. Neubearbeitung der Ausgabe B, 2. Teil. Schulze, Lehrstoff für den grammatischen und orthographischen Unterricht. 2. Heft. — 2 Engelen und Fechner, Neubearbeitung der Ausgabe B, 1. Teil. Schulze, Lehrstoff. 1. Heft. — 3 Wichmann-Lampe, Fibel, Ausgabe B.

Rechnen. 1 Böhme, Aufgaben zum Rechnen. 2. Heft.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerer Bedeutung.

A. Lehrerkollegium.

20. März 1903. Das Königliche Provinzial-Schul-Kollegium zeigt an, daß vom 14. bis 18. April im Albertinum zu Dresden ein kunstgeschichtlicher Ferienkursus für Gymnasiallehrer abgehalten werden soll. - 9. April. Der Schulamtskandidat Herr Dr. Eckstorff wird zur Ableistung seines Probejahres hierher überwiesen. - 22. April betr. den archäologischen Ferienkursus in Bonn und Trier vom 2. bis 6. Juni; Herr Oberlehrer Dr. Liersch nahm daran teil. - 24. April. Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Wilhelm Fischer wird vom 1. April an zum Oberlehrer hier ernannt. - 4. Mai. Die Bestallungsurkunde des neuberufenen Vorschul- und Gesanglehrers Herrn Fritz Pecher wird übersandt. - 29. April betr. den nächsten Kursus in der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt in Berlin im Winter 1903/4. - 5. Mai betr. den archäologischen Anschauungskursus in Italien vom 30. September bis 7. November. - 11. Mai betr. Stipendien für einen halbjährigen Aufenthalt in Ländern französischer oder englischer Zunge. - 12. Mai betr. die 14. Versammlung des deutschen Geographentages in Köln vom 2. bis 7. Juni. - 14. Mai betr. die 12. Hauptversammlung des Vereins zur Förderung des Unterrichts in der Mathematik und den Naturwissenschaften in Breslau vom 1. bis 5. Juni. - 28. Mai betr. einen Fortbildungskursus im Zeichnen an der Königl. Kunstschule in Berlin vom November ab. - 28. Mai betr. einen französischen Fortbildungskursus an der Akademie für Sozial- und Handelswissenschaften in Frankfurt a. M. - 4. Juni betr. die Stelle eines Neusprachlers an der deutschen Schule der evangelischen Kirchengemeinde in Bukarest. - 12. Juni. 6 deutsche Lehrer werden für ein pädagogisches Seminar in Buenos-Aires gesucht. - 20. Juli betr. die Besetzung der Stelle eines 2. wissenschaftlichen Lehrers an der staatlichen höheren deutschen Schule in Tsingtau. - 28. Juli betr. den nächsten naturwissenschaftlichen Ferienkursus in Berlin vom 6. bis 17. Oktober. - 19. August betr. die Stelle eines Oberlehrers an der Realschule der Deutschen und Schweizer Schulgemeinde in Konstantinopel. - 17. Oktober. Zur Umwandlung einer Hilfslehrerstelle in eine Oberlehrerstelle hat der Herr Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 1. April 1904 ab einen Zuschuß von 1440 Mk. jährlich bewilligt. - 22. Oktober betr. die nächste Konferenz der evangelischen Religionslehrer in Berlin am 7. November. - 26. Oktober. Der Schulamtskandidat Herr Hermann Deutsch wird zur Ableistung seines Probejahres hierher überwiesen. - 14. November. Dem Vorschullehrer Herrn Zeese wird die Erlaubnis erteilt, die auf ihn gefallene Wahl zum Stadtverordneten anzunehmen. - 8. Dezember betr. einen Kursus für Zeichenlehrer an der Königl. Kunstschule in Berlin vom 3. bis 6. Februar 1904. - 21. Dezember. Herr Oberlehrer Dr. Ernst Böttcher in Marienwerder wird zum 1. April 1904 hierher versetzt. - 20. Januar 1904 betr. den nächsten archäologischen Ferienkursus in Berlin vom 7. bis 14. April. - 2. Februar. Der Ministerialerlaß vom 14. Dezember 1903, betr. die Reihenfolge der Oberlehrer für die Charakterisierung als Professor, wird mitgeteilt. - 17. Februar betr. einen französischen Doppelkursus in Berlin vom 6. bis 16. April.

B. Unterrichtsbetrieb.

12. März 1903. Die Generalinspektion des Militär-Erziehungs- und Bildungswesens weist darauf hin, daß die neuen Anforderungen für die Fähnrichsprüfung derartig bemessen sind, daß ein junger Mann mit Primareife keine Presse mehr zu besuchen braucht. - 25. Mai. Die neuen Bestimmungen betreffs der Vorbereitung für den Kgl. Forstverwaltungsdienst vom 25. Januar 1903 werden mitgeteilt: „Die Zulassung kann nur demjenigen gestattet werden, welcher 1) das Zeugnis der Reife an einem deutschen Gymnasium, einem deutschen Realgymnasium, einer preußischen oder einer dieser gleichstehenden außerpreußischen deutschen Oberrealschule erlangt und in diesem Zeugnisse ein unbedingt genügendes Urteil in der Mathematik erhalten, 2) das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten hat u. s. w.“ - 27. Mai. Es ist zu berichten, in welchem Umfange das Schülerrudern am Gymnasium gepflegt wird. - 17. Juni. Dispensationsgesuche für katholische Schüler von Vorschule 1 an aufwärts bezüglich des katholischen Religionsunterrichts sind dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium vorzulegen. - 20. Juni. Es wird auf die Ausführungsbestimmungen aufmerksam gemacht, die der Herr Minister der öffentlichen Arbeiten unter dem 10. Februar 1903 betreffs der Ersetzung der Vorprüfung und der ersten Hauptprüfung für den Staatsdienst im Baufache durch die Diplomprüfung an den Technischen Hochschulen getroffen hat. - 1. September. Für die Rechtschreibung ist das „Amtliche Wörterverzeichnis zum Gebrauch in den preußischen Kanzleien“ zu Grunde zu legen. - 28. Oktober. Am Tage der Urwahlen zum

Abgeordnetenhaus (12. November) fällt der gesamte Unterricht aus. – 11. November. Es wird genehmigt, daß der Turnunterricht im Januar 1904 an den Tagen, an welchen die Turnhalle durch die geplante Geflügel-Ausstellung benutzt wird, ausfällt. – 25. November. Die Ferien sind für das Schuljahr 1904, wie folgt, festgesetzt worden:

1. Osterferien: Schluß des Schuljahres 1903: Sonnabend den 26. März 1904.
Anfang " " 1904: Dienstag den 12. April.
2. Pfingstferien: Schluß des Unterrichts: Freitag den 20. Mai.
Anfang " " Donnerstag den 26. Mai.
3. Sommerferien: Schluß " " Freitag den 8. Juli.
Anfang " " Dienstag den 9. August.
4. Herbstferien: Schluß des Sommerhalbjahres: Sonnabend den 1. Oktober.
Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag den 18. Oktober.
5. Weihnachtsferien: Schluß des Unterrichts: Mittwoch den 21. Dezember 1904.
Anfang " " Donnerstag den 5. Januar 1905.
6. Osterferien 1905: Schluß des Schuljahres 1904: Mittwoch den 12. April 1905.
Anfang " " 1905: Donnerstag den 27. April 1905.

2. Dezember. Es sind Ermittlungen über das „Umsatteln“ der Abiturienten von Ostern und Michaelis 1902 sowie über ihre Heimatsprovinz anzustellen. – 14. Dezember. Die Einführung folgender Bücher zu Ostern 1904 wird genehmigt: 1) Hollenberg, Hebräisches Schulbuch; 2) Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, IV. Teil, Abteilung 1 und 2. – 19. Dezember. Es werden Listen über Nachhilfe in den Schulfächern übersandt, die von den Ordinarien am 1. Februar auszufüllen sind. – 18. Januar 1904. Die neue Fassung der Schulordnung wird genehmigt. – 18. Februar. Der Erlaß des Herrn Ministers der geistlichen etc. Angelegenheiten vom 23. Januar 1904 wird mitgeteilt. Danach soll die Entscheidung darüber, ob und inwieweit die Schüler höherer Lehranstalten von Schulwegen zur Erfüllung religiöser Pflichten und zur Teilnahme an Schulgottesdiensten anzuhalten sind, dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zustehen. Dasselbe gilt von der Bildung von Schülervereinen mit religiösen Zwecken, so auch von den Marianischen Kongregationen.

C. Geschenke.

17. Juni 1903. Der Herr Minister schenkt 3 Exemplare der kleinen Ausgabe der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem“ zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen. – 6. Oktober. Als Geschenk des Herrn Ministers wird der Anstalt ein Bild Seiner Majestät des Kaisers aus dem Kunstverlage von E. Schreiber in Stuttgart übersandt. – 19. Dezember. Desgl. ein Exemplar der im Verlage von D. Reimer in Berlin herausgegebenen Karte der höheren Lehranstalten Preußens von M. Killmann. – 8. Dezember. Desgl. zwei Exemplare von „Deutschlands Seemacht“, herausgegeben von Rassow. – 6. Januar 1904. Als Geschenk Seiner Majestät des Kaisers und Königs wird das Werk von H. Bohrdt „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ als Prämie für einen besonders guten Schüler der mittleren Klassen übersandt.

D. Verschiedenes.

15. Juni 1903. Nach dem Gesetz vom 15. April 1903 beträgt der Durchschnittssatz des Wohnungsgeldzuschusses bei Bemessung der Pensionen 525, bzw. 327 und 126 Mark. – 2. Juli. Es wird Bericht darüber gefordert, ob nicht für die Vorschule des Gymnasiums oder wenigstens für 2 Klassen derselben in der Nähe der Anstalt mietsweise eine geeignete Unterkunft gewonnen werden kann. – 5. September. Dem Vorstand des „Kirchbau-Vereins Sandow“ wird die Erlaubnis erteilt, die Aula zu wissenschaftlichen Vorträgen zu benutzen. – 2. Dezember. Nach Anordnung der Ober-Rechnungskammer ist bei Zahlungen durch die Post der Betrag der Rechnung um das Porto zu kürzen. – 24. Februar 1904. Der Herr Minister hat im Einverständnis mit dem Herrn Finanzminister und dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium ermächtigt, für die Herstellung eines Nebengebäudes bei dem Gymnasium in Kottbus zur Unterbringung von 3 Vorschulklassen und einer Direktorwohnung einen speziellen Entwurf nebst Kostenanschlag ausarbeiten zu lassen.

III. Chronik der Schule.

Das neue Schuljahr begann Donnerstag den 16. April morgens 8 Uhr. An Stelle des Herrn Professor Trantow, der mit Schluß des vorigen Schuljahres in den wohlverdienten Ruhestand getreten war, wurde als erster Religionslehrer Herr Wilhelm Fischer hierher berufen, der bis dahin wissen-

schaftlicher Hilfslehrer an dem Kgl. Prinz Heinrichs-Gymnasium in Schöneberg gewesen war; er wurde von dem Unterzeichneten nach der Morgenandacht in sein Amt eingeführt. Von Seiner Majestät dem Könige war durch Allerhöchsten Erlaß vom 26. März Herrn Professor Trantow bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Rote Adlerorden IV. Klasse verliehen worden. Der Unterzeichnete hatte die Ehre und Freude, am 5. April dem verdienten Manne diese Allerhöchste Auszeichnung in seiner Wohnung zu überreichen und ihm die herzlichsten Glückwünsche der Anstalt auszusprechen; den Schülern machte er nach der Morgenandacht davon Mitteilung. Zur Ableistung seines Probejahres, sowie zur Verwaltung der etatsmäßigen Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers wurde Herr Dr. Erich Eckstorff hierher überwiesen, der eben ein Seminarjahr am Askanischen Gymnasium in Berlin beendet hatte.

Der bisherige Vorschul- und Gesanglehrer Herr Johannes Wegener, der seit Michaelis 1897 an unserer Schule eifrig und erfolgreich gearbeitet hatte, folgte einem ehrenvollen Rufe als Musiklehrer an das Kgl. Lehrerseminar in Dramburg i. P. Mit dem Ausdruck des wärmsten Dankes entließ ihn der Unterzeichnete; unsere herzlichsten Wünsche folgen ihm in seinen neuen Wirkungskreis nach. Dank dem außerordentlichen Entgegenkommen des hiesigen Magistrats, für das ich auch an dieser Stelle geziemenden Dank abstatte, gelang es, sofort Ersatz zu finden. Herr Fritz Pecher, bisher Lehrer an der II. Gemeindeschule, trat mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schul-Kollegiums an unsere Anstalt über und wurde Montag den 20. April nach der Morgenandacht in sein Amt eingeführt.

Die Schulkommunionen fanden in der gewohnten Weise in der Oberkirche statt, die erste am 1. Mai, die zweite am 23. Oktober.

Die Impfung erfolgte am 14. Mai durch Herrn Dr. Dierbach.

Dienstag den 9. Juni wurden die Ausflüge der einzelnen Klassen unter Führung ihrer Ordinarien unternommen. Besucht wurde von der Oberprima Berlin-Spandau-Potsdam, von der Unterprima der untere Spreewald, von der Obersekunda Meißen-Dresden, von der Untersekunda Görlitz, von der Obertertia Sorau. Die Untertertianer waren in Spremberg, die Quartaner in Werchow bei Kalau, die Quintaner in Bagenz, die Sextaner in Steinitz. Die Vorschüler gingen nach dem Vorpark Branitz.

Donnerstag den 18. Juni traf der Kgl. Provinzial-Schulrat Herr Geheimer Regierungsrat Prof. Dr. Genz zu einer Revision der Anstalt hier ein und blieb bis zum 20. Juni. Er besuchte sämtliche Lehrer und Klassen; für die vielfachen wertvollen Anregungen und Winke sind wir ihm herzlich dankbar.

Der großen Hitze wegen fiel die letzte Vormittagsstunde und der Nachmittagsunterricht am 30. Juni, 2., 3. Juli, 15. August, 3., 4. und 7. September aus.

Während der Sommerferien wurde der Anstrich an den Wänden und Decken in allen Klassen erneuert, die Fußböden überall mit Stauböl gestrichen und die Kleiderhaken aus den Klassen entfernt und auf den Korridoren angebracht. Der seit längerer Zeit als notwendig erkannte Neubau eines Klassengebäudes für die Vorschule sowie einer Dienstwohnung für den Direktor ist nunmehr soweit gefördert worden, daß die Verhandlungen dem Abschlusse nahe sind.

Zum 1. Juni wurde der bisher dem Gymnasium zugeteilte „fliegende Hilfslehrer“ Herr J. von Lány zum Oberlehrer an dem Kgl. Friedrichs-Gymnasium in Frankfurt a. O. ernannt, an dem er schon mehrere Jahre tätig war.

Montag den 24. August wurden nach der Morgenandacht die von dem Herrn Minister der Anstalt überwiesenen und zur Verteilung an würdige evangelische Schüler der oberen Klassen bestimmten Exemplare der „Urkunde der Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem“ den durch das Lehrerkollegium ausgewählten Schülern (Trautmann O I, Rickmann U I, Starcke O II) von dem Unterzeichneten überreicht.

Zur Feier des Sedantages wurde diesmal ein Schauturnen veranstaltet, das zu unserer Freude von einer überaus großen Zahl von Angehörigen unserer Schüler und Freunden der Schule besucht war. Am Schlusse der turnerischen Vorführungen, die Herr Professor Dr. Knothe in Verbindung mit den übrigen Turnlehrern der Anstalt vorbereitet hatte und leitete, verteilte der Unterzeichnete an die 4 besten Turner (Elias, Most, Quenstedt aus O I, Uebe aus U I) Eichenkränze als Preise und brachte ein Hoch auf Kaiser und Reich aus.

Zu den fremdsprachlichen Vorlesungen, deren Kosten aus städtischen Mitteln bestritten werden, erhielten auf Beschluß des Kuratoriums der Realschule auch unsere Schüler freien Zutritt; die englische Vorlesung des Herrn Macdonald fand am 9. September, die französische des Herrn R. Delbost

am 30. November in der Aula der Realschule statt. Für dies Entgegenkommen der städtischen Behörden stattet der Unterzeichnete auch an dieser Stelle geziemenden Dank ab.

Dienstag den 13. Oktober begann das Winterhalbjahr. Nach der Morgenandacht wies der Unterzeichnete die Schüler darauf hin, daß Herr Professor Rademann, der Michaelis 1878 hierher berufen worden war, jetzt volle 25 Jahre an unserer Anstalt wirkt, und sprach dem verdienten Lehrer im Namen der Schule die herzlichsten Glückwünsche aus.

Am 2. November feierte der Präsident des Reichsbankdirektoriums Herr Wirklicher Geheimer Rat Dr. Koch, der das hiesige Gymnasium von Ostern 1843 bis Ostern 1851 besucht und es im Alter von 16½ Jahren nach rühmlichst bestandener Reifeprüfung verlassen hatte, sein 50jähriges Dienstjubiläum. Auf eine Anregung des Unterzeichneten beschloß das Lehrerkollegium, ihm die Glückwünsche der Anstalt, die mit freudigem Stolze auf ihren ehemaligen Zögling blickt, in einem Schreiben zum Ausdruck zu bringen. Die darauf eingelaufene Antwort des Gefeierten zeigt, wie sehr ihn das Gedenken seiner alten Schule, der er die dankbarste Erinnerung bewahrt, bewegt hat.

Montag den 2. November wurde nach der Morgenandacht der zur Ablegung seines Probejahres hierher überwiesene Kandidat des höheren Schulamts Herr Hermann Deutsch eingeführt, der sein Seminarjahr an dem Königstädtischen Realgymnasium in Berlin abgeleistet hatte.

Donnerstag den 12. November fiel der Unterricht wegen der Urwahlen zum Hause der Abgeordneten aus.

Dienstag den 8. Dezember abends 7½ Uhr fand in dem Stadttheater eine Schülervorstellung statt, bei der das Trauerspiel „Die Fabier“ von Gustav Freytag von Schülern der oberen Klassen mit trefflichem Gelingen zur Aufführung gebracht wurde; Sonnabend vorher hatte die Hauptprobe für Schüler und Schülerinnen stattgefunden. Erfreulicherweise war der Besuch beider Vorstellungen so stark, daß trotz der sehr bedeutenden Unkosten ein Reinertrag von 67,70 Mark übrig blieb, der nach Beschluß des Lehrerkollegiums der Schüler-Unterstützungskasse überwiesen wurde. Herrn Oberlehrer Dr. Liersch, der seine bewährte Kraft abermals in den Dienst der guten Sache gestellt und mit unermüdlicher Hingabe die Aufführung vorbereitet hatte, habe ich auch hier für seine Tätigkeit zu danken. Ebenso statte ich auch an dieser Stelle der in Berlin lebenden Witwe des Dichters im Namen der Schule den wärmsten Dank dafür ab, daß sie mit Rücksicht auf den guten Zweck uns das Aufführungsrecht bereitwilligst ohne jedes Honorar überlassen hatte.

Freitag den 18. Dezember abends 7½ Uhr vereinigte wie alljährlich unsere Weihnachtsfeier unsere Schulgemeinde in der Aula. Der Besuch der Feier, die diesmal durch einen stattlichen Weihnachtsbaum ihre besondere Weihe erhielt, war so stark, daß die Aula kaum die Erschienenen zu fassen vermochte. Unter der Leitung ihres neuen Gesanglehrers Herrn Pecher bemühten sich die Kleinen wie die Großen ihr Bestes zu geben und fanden bei den dankbaren Zuhörern vollste Anerkennung für ihre Leistungen.

Den Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs feierten wir in der festlich geschmückten Aula und hatten dabei wieder die Freude, zahlreiche Angehörige unserer Schüler sowie Freunde der Anstalt als unsere Gäste zu begrüßen. Auf Gesänge des Schülerchors und Deklamationen folgte die Festrede des Oberlehrers Herrn P. Richter, der die markige Gestalt Albrechts von Roon seinen Zuhörern in Erinnerung brachte. Seine Majestät der Kaiser hatte die Gnade gehabt, von dem Werke „Deutsche Schifffahrt in Wort und Bild“ von H. Bohrdt eine Anzahl von Exemplaren den höheren Schulen als Prämien für besonders gute Schüler der mittleren Klassen zur Verfügung zu stellen. Das unserem Gymnasium überwiesene Exemplar, das nach Beschluß des Lehrerkollegiums der Untertertianer Fritz Karnauke erhalten sollte, wurde ihm von dem Unterzeichneten in Gegenwart der Festversammlung überreicht, und mit dem Kaiserhoch und dem Gesange von „Heil dir im Siegerkranz“ schloß die erhebende Feier.

In der Zeit vom 18. bis zum 30. Januar 1904 mußte wegen der von dem hiesigen Verein für Geflügelzucht und Vogelschutz veranstalteten Ausstellung, für welche von der Stadt die gesamten Räume der Turnhalle bewilligt worden waren, der Turnunterricht ausfallen; soweit als möglich, wurde die so gewonnene Zeit zu Turnmärschen verwendet.

Montag den 22. Februar fand unter dem Vorsitz des Geheimen Regierungs- und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Professor Dr. Genz die mündliche Reifeprüfung statt. Dabei erhielten 19 Prüflinge das Zeugnis der Reife, 9 von ihnen unter Befreiung von der mündlichen Prüfung. Ihre feierliche Entlassung vollzog der Direktor am 16. März.

Dienstag den 23. und Mittwoch den 24. Februar erschien Herr Geheimrat Dr. Genz wieder im Gymnasium, um dem Unterricht der beiden Probekandidaten beizuwohnen.

Der Geburts- und Sterbetage unserer beiden ersten Kaiser wurde in angemessener Weise gedacht. Der Segen der Reformation wurde den evangelischen Schülern in der Morgenandacht am 2. November vor die Seele geführt. Der 100jährige Todestag Herders und Kants gab Gelegenheit, im deutschen Unterricht der oberen Klassen der beiden Männer zu gedenken.

Der Gesundheitszustand der Lehrer wie der Schüler war im allgemeinen günstig. Leider aber hatte die Anstalt den Verlust eines ihrer Zöglinge zu beklagen: Mittwoch den 16. Dezember starb der Schüler der 2. Vorschulklasse Fritz Schäfer, ein wackerer Knabe, der durch sein sinniges Gemüt seinen Eltern und Lehrern viel Freude gemacht und manche schöne Hoffnung erweckt hatte. Die Schule nimmt herzlichen Anteil an dem gerechten Schmerze der so schwer heimgesuchten Eltern; Sonnabend den 19. Dezember gab der Unterzeichnete mit den Lehrern der Vorschule dem Entschlafenen das letzte Geleit.

Vertreten werden mußten wegen Erkrankung Herr Professor Weber 2, Herr Oberlehrer Nitschke 6, Herr Probekandidat Deutsch 3 Tage; wegen eines Trauerfalles in der Familie Herr Professor Dr. Knothe 2 Tage; wegen einer notwendigen Reise Herr Professor Rademann 1 Tag; wegen seiner Hochzeit Herr Oberlehrer Nitschke 2 Tage; wegen Teilnahme an der Jubelfeier des Spandauer Gymnasiums der Unterzeichnete 3, am archäologischen Kursus in Bonn und Trier Herr Oberlehrer Dr. Liersch 6 Tage; wegen Einberufung als Geschworener Herr Professor Rademann 5 Tage; wegen einer Kontroll-Versammlung Herr Dr. Eckstorff 2 Stunden; aus anderen Gründen Herr Vorschullehrer Pecher 1 Tag.

Mit dem Schlusse des Schuljahres werden uns die beiden jüngsten Mitglieder des Lehrerkollegiums verlassen: Herr Dr. Eckstorff folgt einem ehrenvollen Rufe als Oberlehrer an die städtische Realschule in Magdeburg und Herr Deutsch wird die 2. Hälfte seines Probejahres an der hiesigen Realschule ableisten. Unser Dank für die Dienste, die sie uns mit Eifer und Hingebung geleistet haben, und unsere herzlichsten Wünsche begleiten sie beide in ihre neuen Stellungen.

IV. Statistische Nachrichten.

A. Übersicht über die Schülerzahl für das Schuljahr 1903.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zu- sam- men.	1.	2.	3.	Zu- sam- men.
1. Bestand am 1. Februar 1903	13	20	22	27	35	42	43	44	42	288	27	19	18	64
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1902/3	12	—	2	2	3	4	3	2	1	29	—	1	1	2
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	19	18	22	29	29	34	40	35	—	226	18	17	—	35
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . .	—	2	—	—	4	1	—	1	$\left\{ \begin{smallmatrix} 27 \\ 5 \end{smallmatrix} \right.$	40	4	3	22	29
4. Schülerzahl a. Anfang d. Schuljahres 1903/4	20	21	25	32	36	44	46	38	38	300	22	21	22	65
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	2	—	1	3
6. Abgang im Sommerhalbjahr	—	3	3	3	2	2	2	—	1	16	2	1	1	4
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis .	—	—	1	—	1	1	1	—	—	4	2	—	1	3
8. Schülerzahl zu Anfang d. Winterhalbjahres	20	18	23	29	35	43	45	38	38	289	24	20	23	67
9. Zugang im Winterhalbjahr	—	1	—	—	—	—	1	—	1	3	—	3	—	3
10. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	1	—	1	—	—	2	—	1	1	2
11. Bestand am 1. Februar 1904	20	19	23	29	34	43	45	38	39	290	24	22	22	68
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1904 .	19,2	17,8	17,3	16,4	15,3	14,0	12,7	11,4	10,3	—	9,3	8,5	7,0	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Ev.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	282	6	—	12	218	81	1	62	1	—	2	59	6	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	273	6	—	10	206	82	1	64	1	—	2	58	9	—
3. Am 1. Februar 1904	274	6	—	10	206	83	1	64	2	—	2	60	8	—

C. Abiturienten,

geprüft unter dem Vorsitz des Geh. Regierungsrats und Kgl. Provinzial-Schulrats Herrn Prof. Dr. Genz am 22. Februar 1904.

No.	Vor- und Zuname.	Tag der Geburt.	Geburtsort.	Be- kenntnis	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenth.		Gewählter Beruf.
						in der Ausalt Jahre	in Prima	
1.*	Johannes Floegel	31. Oktober 1885	Landeck in Schlesien	kathol.	Landgerichtsdirek- tor, Kottbus	9	2	Rechte
2.*	Ernst Schliack	6. Oktober 1885	Kottbus	evang.	Oberlehrer, Prof., Dr., Kottbus	9	2	Rechte
3.	Oskar Prochnow	27. November 1884	Wend.-Buch- holz, Kr. Bees- kow-Storkow	"	Vorschußkassen- Kontrollleur, Wend.-Buchholz	7	2	Mathem. u. Natur- wissensch.
4.*	Konrad Trautmann	27. Dezember 1884	Kottbus	"	Kaufmann, Kottbus	10	3	Alte Phil.
5.*	Richard Elias	12. Februar 1885	Kottbus	"	Kommerzienrat, Kottbus	10	3	Forstfach.
6.*	Karl Neumann	5. Mai 1884	Meiningen	jüdisch	Kaufmann, Kottbus	6½	2	Rechte.
7.*	Karl Liersch	3. November 1885	Kottbus	evang.	Rentner, Brun- schwig bei Kottbus	9	2	Reichsbank- dienst.
8.	Fritz Koselleck	25. September 1885	Madlow, Kr. Kottbus	"	Kaufmann, Görlitz	10	2	Rechte.
9.*	Hans Most	15. November 1885	Kottbus	"	Bergwerksbesitzer, Kottbus	9	2	Heeresdienst.
10.	Wilhelm Kunter	27. März 1884	Weißensee in Thüringen	"	Kaufmann, Weißensee	3½	2	Reichsbank- dienst.
11.	Hermann Meyer	19. Oktober 1885	Kottbus	"	Apotheker und Stadtrat †, Kottbus	9	2	Bergfach.
12.*	Georg Adolf Menzel	2. Dezember 1884	Inowrazlaw	"	Postdirektor, Dr., Finsterwalde	4½	2	Heeresdienst.
13.	Willy Schübler	26. Juni 1885	Kottbus	"	Kaufmann, Kottbus	9	2	Theologie u. Philologie.
14.*	Kurt Gierth	8. Mai 1884	Gr.-Gaglow, Kr. Kottbus	"	Pastor, Groß- Gaglow	9	2	Theologie u. Philologie.
15.	Max Schmidt	21. November 1884	Hamburg	"	Zahntechniker, Kottbus	8	3	Bankfach.
16.	Herbert Quenstedt	16. August 1885	Gr.-Beuchow bei Lübbenau	"	Landwirt, Kottbus	9	2	Steuerfach.
17.	Albert Wolfowsky	29. April 1883	Saarlouis	kathol.	Rentmeister, Kottbus	7	2	Mathem. und Natur- wissensch.
18.	Hans Hellwig	24. Februar 1885	Kottbus	evang.	Rentner u. Stadt- rat, Kottbus	10	2	Rechte.
19.	Hermann Willam	13. Juni 1883	Kottbus	"	Rentner †, Kottbus	11	2	Elektro- technik.

Die mit * bezeichneten Schüler wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Zeugnis für den einjährig-freiwilligen Militärdienst haben erhalten Ostern 1903 24 Schüler, Michaelis 1903 2. Von ihnen sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern 2, Michaelis 2 Schüler.

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Die Bibliotheken des Gymnasiums, die von den Herren Professor Dr. Schliack und Professor Dr. Knothe verwaltet wurden, haben folgenden Zuwachs erhalten:

1. Die Lehrerbibliothek. A. Geschenke. Von den vorgesetzten Königlichen Behörden: Deutscher Universitäts-Kalender. Sommer-Semester 1903. II. Teil. Winter-Semester 1903/4. II. Teil. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele. 12. Jahrgang. Körper und Geist, Zeitschrift für Turnen, Bewegungsspiel und verwandte Leibesübungen. 11. Jahrgang. Geographischer Anzeiger. 4. Jahrgang. v. Martitz, Die Monarchie als Staatsform. 1903. E. H. Meyer, Mythologie der Germanen. 1903. — Von den städtischen Behörden: Bericht über die Verwaltung und den Stand der Gemeinde-Angelegenheiten der Stadtgemeinde Kottbus für das Verwaltungsjahr 1901. H. Quensel, Der Alkohol und seine Gefahren. 15. Aufl. — Von der Niederlausitzer Gesellschaft für Anthropologie und Altertumskunde: Niederlausitzer Mitteilungen VII. Band, Heft 7 und 8. — Von der Oberlausitzer Gesellschaft der Wissenschaften: Neues Lausitzisches Magazin. 79. Band. Codex diplomaticus Lusatiae superioris II. Heft 4. 1903. — Von den Herren Verfassern (bez. Angehörigen der Verfasser) oder Verlegern: H. Menge, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. 1903. Taschenwörterbuch der griechischen und deutschen Sprache. 1903. Taschenwörterbuch der lateinischen und deutschen Sprache. 1903. E. Richter, Bericht über die Xenophon betreffenden Schriften aus den Jahren 1899–1902. P. Weißenfels, Griechisches Lehr- und Übungsbuch für Tertia. 2. Aufl. Die Renaissance. Historische Szenen vom Grafen Gobineau. Deutsch von L. Schemann. 2. Aufl. 1903. L. Hevesi, Wilhelm Junker. 1896. H. Scheffler, Beleuchtung und Beweis eines Satzes aus Legendres Zahlentheorie. 1893. Das Wesen der Mathematik und der Aufbau der Welterkenntnis. 1895/6. Die Grundfesten der Welt. 1896. Realität und Ideellität. 1897. Vermischte mathematische Schriften. 1897. Das Schöpfungsvermögen. 1898. Die Grundlagen des Welt-systems. 1898. Das Wesen des Geistes. 1899. Die erkennbaren und die unerkennbaren Weltvermögen. 1900. — Vom Verein von Lehrern höherer Unterrichtsanstalten für die Provinz Brandenburg: Klatt, Untersuchungen über das Dienstalder der Richter. — Von Herrn Buchdruckereibesitzer Heine: Ein Exemplar des Cottbuser Anzeigers 1903. — Von Herrn Oberlehrer Dr. Liersch: Aeschinis in Ctesiphontem oratio. rec. expl. A. Weidner 1872. — Von Herrn Oberlehrer an der Augustaschule Paul Schulz: De Wette, Kurzgefaßtes exegetisches Handbuch zum Neuen Testament. 11 Bände. 1839–1848. W. Schuppe, Das metaphysische Motiv und die Geschichte der Philosophie im Umriss. 1882. Sophoclis Electra ed. Guil. Dindorfius. 1870. Ausgewählte Reden des Isokrates (Panegyrikus und Areopagitikus) erklärt von Rauchenstein. 5. Aufl. 1882. Platons Protagoras erklärt von Sauppe. 3. Aufl. 1873. Polybii historia ed. Guil. Dindorfius. vol. II. 1866. M. Tulli Ciceronis de officiis libri III; de natura deorum; de legibus ed. R. Klotz. 1879. 1877. J. M. Braun, Historische und malerische Wanderungen in Griechenland. 1837. Germania antiqua. ed. K. Muellenhoff. 1873. J. Wagner, Deutsch-Ostafrika. 1886. M. Seyffert, Übungsbuch zum Übersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Sekunda. 10. Aufl. 1872.

B. Aus eigenen Mitteln. 1. Fortsetzungen: Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Monatschrift für höhere Schulen. Hochschul-Nachrichten. Deutsche Literaturzeitung. Zeitschrift für das Gymnasialwesen. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Literatur und für Pädagogik. Das humanistische Gymnasium. Archäologischer Anzeiger. Zeitschrift für französische Sprache und Literatur. Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht. Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. Lehrproben und Lehrgänge. Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen. 17. Jahrgang. Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen Band 62–69. R. Klusmann, Systematisches Verzeichnis der Programmabhandlungen der höheren Unterrichtsanstalten. 3. und 4. Band. Verzeichnisse der Programmabhandlungen in den Jahren 1900–1902. Grimms Deutsches Wörterbuch X, 10–12. XIII, 3. J. v. Müller, Handbuch der klassischen Altertumswissenschaft V, 2, 2, VIII, 4, 1. Pauly-Wissowa, Real-Encyclopädie Suppl. 1. Lief. 63–68. Thesaurus linguae Latinae II, 5, 1, 6. A. Hauck, Kirchengeschichte Deutschlands 4. Teil. 1903. Deutsche Literaturdenkmale des 18. und 19. Jahrhunderts. No. 1. 6. 9. 15. 25. 26. 28. 31. 43–45. 70–81. 122. A. Bielschowsky, Goethe. 2. Bd. 1904. Hohenzollern-Jahrbuch 7. Jahrgang. Helmolt, Weltgeschichte VIII, 2. K. Lamprecht, Deutsche Geschichte. 2. Ergänzungsband. 1903/4. Monographien zur deutschen Kulturgeschichte Band 11. Berühmte Kunststätten No. 20–22. Außerdem: W. Münch, Geist des Lehramts. 1903. O. Liermann, Reformschulen nach Frankfurter und Altonaer System. 1903. A. Bauer, Das kranke Schulkind. 2. Aufl. 1903. Encyclopädisches Handbuch der Schulhygiene, herausg. von R. Wehmer. 1. Abt. 1903. K. G. Andresen, Sprachgebrauch und Sprachrichtigkeit im Deutschen. 9. Aufl. 1903. H. Heinemann, Goethe. 3. Aufl. 1903. H. Stümcke, Hohenzollernfürsten im Drama. 1903. J. Kromayer, Antike Schlachtfelder in Griechenland. 1903. K. Stedler, Horaz-Kommentar. I. Cl. Klöpffer, Englisches Real-Lexikon. 1897–99. Französisches Real-Lexikon. 1898–1902. Bismarcks Briefe an seine Gattin aus dem Kriege 1870/71. 1903. Looser, Versuche aus der Wärmelehre und verwandten Gebieten mit Benutzung des Doppel-Thermoskops. 2. Aufl. 1900. Dazu wurde eine Anzahl von Büchern aus den Schülerbibliotheken übernommen.

2. Die Schülerbibliotheken. Für I. und II. A. Geschenke: 1. Vom Ministerium: Lorenz u. Vollmer, Sammlung belehrender Unterhaltungsschriften für die deutsche Jugend, Bd. 1–6. (Samoa, die Perle der Südsee. Von Ehlers. Im Osten Asiens. Von Ehlers. Der deutsch-französische Krieg 1870/71. Von Capelle, 2 Bände. Die Befreiungskriege 1813–15. Von Capelle, 2 Bände.) 2. Von Herrn Rittergutsbesitzer von Werdeck: Chr. de Wet, Der Kampf zwischen Bur und Brite. 3. Von Herrn Prof. Dr. Schemann in Freiburg i. B.: Gobineau, Alexander, Tragödie. Deutsch von Schemann.

B. Aus eigenen Mitteln: Schneider u. Metzke, Hauptmerkmale der Baustile. Kl. Ausg. Swillus, Die Bestrebungen Jahns, das Turnen zur deutschen Volkssache zu machen. Rogge, Generalfeldmarschall Graf A. v. Roon. v. Altenstein, Das Leben im deutschen Kaiserhause. Jahnke, Fürst v. Bismarck. Monographien zur Weltgeschichte. (Bd. 19, Ninive und Babylon. Von Bezold. 20, Die Deutsche Hansa. Von Schäfer. 21, Die Vereinigten Staaten von Nordamerika. Von Höttsch.) Ruge, Dresden und die sächsische Schweiz. Richter, Wanderungen durch das deutsche Land. Von der Nordsee bis zum Bodensee. Beyer, Sokrates. Trauerspiel. Schreyer, Nausikaa. Trauer-

spiel. Bassenge, Der Streit vor Ilios. Drama. Gurlitt, Beim göttlichen Sauhirten. Dramatisches Bild nach Homer. Simon, Antigone. Trauerspiel. Lützeler, Was muß die Jugend von den neuesten Erfindungen und Entdeckungen wissen? Heil, Die deutschen Städte und Bürger im Mittelalter. Weise, Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Zeit. Weise, Die deutschen Volksstämme und Landschaften. — Für V: Richter, Götter und Helden. Griechische und deutsche Sagen. 3 Bändchen. Schmidt, Homers Iliade. Robinson Crusoe, bearb. von Gräbner. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Kl. Ausg. Nieritz, Georg Neumark und die Gambe — Betty und Toms. — Für VI: Wagner, Die kleinen Pflanzenfreunde. 108 Äsopsche Fabeln für die Jugend. Robinson Crusoe, bearb. von Gräbner. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. Kl. Ausg.

3. Der Schüler-Unterstützungsbibliothek wurden von den Verlagsbuchhandlungen Teubner-Leipzig, Grote-Berlin, Herbig-Berlin, von den Abiturienten Quenstedt und Gierth, dem Unterprimaner Neukircher, den Obersekundarn Krönitz und Möbius, den Obertertianern Daubert und Kedor und dem Qartaner Dunkel Bücher geschenkt.

4. Für die Sammlung erdkundlich-geschichtlicher Lehrmittel wurden von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium geschenkt: Rassow, Deutschlands Seemacht. 2 Expl. M. Killmann, Karte der öffentlichen höheren Lehranstalten Preußens. Angeschafft wurden: A. Eberhardt, Der Tempel zur Zeit Christi. Plan des alten Jerusalem. Cybulski, Tafel 3 ab, 4, 14 ab, 15 ab. F. Kindt, Relief des Vesuv. Schwabe, Griechische Welt. — Die dem Gymnasium gehörige Sammlung märkischer Altertümer ist dem hiesigen Niederlausitzer Museum, das zur Zeit in Mietsräumen in der Hubertstrasse nntergebracht ist, zur Aufstellung überlassen worden.

5. Für die naturwissenschaftlichen Sammlungen wurden angeschafft: Gasterosteus aculeatus, eine Sammlung wichtiger Krebstiere Europas, von W. Haferlandt, Charlottenburg. Salpa maxima, Arctia caja, Spirographi Spellanzei, Chamaeleon vulgaris, Olindias, Gastrophilus equi, Oestrus ovi, Bombyx mori, Psilura monacha, von L. Buchhold, München. Geschenk wurden: Ein Wiener Hechtfaulenaue von Herrn Dr. Cramer; zwei Nester des Weibvogels von dem Untersekundner Haupt; ein junger Reiher von dem Quintaner Ephraim; ein Cochinchina-Hahn und zwei Hennen, zwei Taucher, eine Taube und ein Auerhahn von Herrn Kaufmann Richard Lehmann.

6. Für den physikalischen Apparat wurde angeschafft: Ein Funkeninduktor mit Platin- und Quecksilberunterbrecher.

7. Die Sammlung von Lehrmitteln für den Zeichenunterricht wurde vermehrt durch Zuwendungen des Ministeriums der geistlichen etc. Angelegenheiten, die uns durch die Kgl. Kunstschule in Berlin zuzugingen (1 Vase, 1 Leuchter, 1 Steinbecher, 1 Krokustopf, 1 Dreihenkelvase). Außerdem wurden einige Gebrauchsgegenstände, Tonkrüge, getrocknete Zweige und Früchte angeschafft.

8. Für die Notensammlung wurden angeschafft: 15 Exemplare von Palme, Sammlung von Männerchören; Bruch, Normannenzug und Parlow, Zigeunerlied für Männerchor; Cornelius, Die Könige; Becker, Weihnachtslied.

Für alle Geschenke wird namens der Anstalt aufrichtig gedankt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Zinsen des Richterschen Legats — 23,37 Mk. — wurden nach Vorschlag des Lehrerkollegiums von dem hiesigen Magistrate einem Obertertianer, das Stipendium der Dr. Rotter-Stiftung — 51,21 Mk. — einem Untersekundner gezahlt.

Der Schüler-Unterstützungs-Verein konnte aus seinen Mitteln 5 Schülern Unterstützungen durch Zahlung des Schulgeldes gewähren. Der Unterzeichnete erinnert daran, daß Unterstützungs-gesuche zunächst an ihn zu richten sind. Leider hat der Ausschuß des Vereins den Tod dreier Mitglieder zu beklagen, die unablässig bemüht gewesen sind, die Vereinszwecke zu fördern. Es sind dies die Herren Archidiakonus Vierkorn († am 29. September 1903), Apotheker und Stadtrat Meyer († am 5. Februar 1904) und Hauptmann a. D. Pehlow († am 14. Februar 1904): ihr Gedächtnis wird auch bei uns allezeit in Ehren gehalten werden.

Die im Winter 1901/2 aus den Überschüssen der Weihnachtsaufführung durch das Lehrerkollegium neu begründete Schüler-Unterstützungs-Kasse soll dazu dienen, in besonders dringenden Fällen bedürftigen und würdigen Schülern der Anstalt Beihilfen zu gewähren. Im Laufe des Jahres wurden daraus 54,80 Mk. an Unterstützungen bewilligt. Die Kasse, die durch den Reinertrag unserer Schülervorstellung (67,70 Mk.) und unserer Weihnachtsaufführung (23,50 Mk.) beträchtlich vermehrt wurde, hatte am 1. März 1904 einen Bestand von 270,44 Mk., die auf der städtischen Sparkasse angelegt sind.

Im Sommerhalbjahr 1903 hatten 19 Schüler des Gymnasiums je eine ganze, 13 eine halbe Freistelle, im Winterhalbjahr 1903/4 18 eine ganze und 16 eine halbe.

Die Zentralleitung deutscher Studenten- und Schüler-Herbergen in Hoheneibe überwies 4 Ausweiskarten für Schüler der oberen Klassen. Ein gleiches Anerbieten des Zentralvorstandes des Harzklubs zu Quedlinburg fand 8 Bewerber.

Der Kommandeur des Infanterie-Regiments von Alvensleben (6. Brandenb. No. 52) Herr Oberst Melior, übersandte 6 Schwimm- und 6 Badekarten für die Militärbadeanstalt, die gern benutzt wurden. Uns blieb auch die Erlaubnis, Sonnabends zwischen 4 und 6 Uhr den Exerzierplatz hinter der Kaserne zum Fußballspiel benutzen zu dürfen.

Endlich stellte der Vorstand des hiesigen Volksbildungsvereins in dankenswerter Weise für Schüler der oberen Klassen je 10 Eintrittskarten zu den von ihm veranstalteten Vorträgen der Herren Professoren Dr. Frey („Michelangelo und Raffael“) und Dr. Schmitt („Preußen in den Jahren 1786 bis 1807“) zur Verfügung. Mit der gleichen Bestimmung übersandte uns der Vorstand des Kunstgewerbe-Vereins 10 Freikarten für die Vorträge des Herrn Professor Dr. Zimmermann („Frührenaissance in Florenz“).

Allen Wohltätern unserer Schüler sagen wir hiermit herzlichsten Dank.

Die Lehrer-Witwen- und Waisen-Kasse (Verf. vom 27. 3. 1897 No. I 2347) besitzt nach dem Abschluß vom 31. März 1903, wie er im Mai v. Js. dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium eingereicht worden ist, ein Vermögen von 3865,89 Mk. Die Einnahme belief sich aus den Mitgliederbeiträgen auf 281 Mk., aus freiwilligen Beiträgen auf 22,65 Mk., aus den Zinsen auf 118,95 Mk.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Hefte oder Bücher mit Drahtheftung in der Schule zu gebrauchen hat der Herr Minister nur unter besonderen Bedingungen erlaubt. Für die Schreibhefte, welche trotz gleicher Nummer in verschiedener Güte verkauft werden, ist das beste Papier zu wählen (Stern hinter der Nummer) und auf die leider noch immer übliche Zugabe zu verzichten. Bei Anschaffung der Bücher sind die neuesten Auflagen zu wählen. Bezüglich der neuen Rechtschreibung weise ich darauf hin, daß nach dem Ministerialerlaß vom 16. Oktober 1902 von Lehrbüchern für den grundlegenden deutschen Schreib- und Leseunterricht (für uns also Wichmann-Lampe, Fibel, Ausgabe B) nur solche zuzulassen sind, die den neuen „Regeln“ entsprechen; für die im Gebrauch befindlichen Ausgaben von Schulbüchern ist eine Übergangszeit von fünf Jahren (bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8) zu gewähren. Mappen sind für die Ordnung erforderlich und bis Tertia aufwärts zur Verhütung seitlicher Verkrümmung auf dem Rücken zu tragen. Die leere Mappe soll nicht über 800 Gramm wiegen. In der Mappe sind nur die Bücher und Hefte, welche gerade an dem Tage gebraucht werden, mitzunehmen. Das Gewicht der vollen Mappe mit Einschluß des Federkastens und der Frühstücksbüchse soll den achten oder neunten Teil des Körpergewichts des Schülers nicht übersteigen.

Dem Augenarzte Herrn Dr. Cramer habe ich hier öffentlich dafür Dank zu sagen, daß er seine hochherzigen Bemühungen für das Wohl der Anstalt fortgesetzt und die Schüler der einen Klasse wiederum auf ihr Sehvermögen hin untersucht hat. Er teilt darüber folgendes mit:

„Die Untersuchung der Augen der Schüler der Unterprima und der Gleichaltrigen ergab folgenden Befund: Unter den 20 Untersuchten fanden sich normalsichtige mit mehr oder weniger normaler Sehschärfe 9, Kurzsichtige 6, scheinbar Kurzsichtige (infolge abnormer Anspannung des Einstellungsmuskels) 1; Astigmatische 2, darunter einer, der auf dem rechten Auge kurzsichtigen und auf dem anderen Auge übersichtigen, und einer, der einen seit langen Jahren gleichförmigen übersichtigen Astigmatismus hatte; Übersichtige 1 und schließlich 1 Schüler, der rechts fast normale Sehschärfe bei Normalsichtigkeit und links volle Sehschärfe bei einer Kurzsichtigkeit von Konkav No. 16 hatte. Gegenüber dem Befund des Vorjahres sind folgende Änderungen eingetreten: Bei einem Kurzsichtigen ist dieser Zustand von Konkav No. 16 auf Konkav No. 12, also um 2 Nummern gestiegen, während er im Vorjahr nur um 1 Nr. gestiegen war. Bei zwei Schülern, die im Vorjahr noch normalsichtig waren, ist höhere Kurzsichtigkeit (Konkav No. 50) eingetreten, bei dem, der schon im Vorjahr als scheinbar kurzsichtig bezeichnet war, ist der Zustand nicht in wirkliche Kurzsichtigkeit,

spiel. Bassenge, Der Streit vor Ilios. Drama. Gurlitt, Beim göttlichen Sauhirten. Dramatisches Bild nach Homer. Simon, Antigone. Trauerspiel. Lützel, Was muß die Welt wissen? Heil, Die deutschen Städte. Zeit. Weise, Die deutschen Sagen. 3 Bände. Kinder- und Hausmärchen. Wagner, Die kleinen Pflanzchen. Grimm, Kinder- und Hausmärchen. 3. Der Schüler. Leipzig, Grote-Berlin, Herbig, den Obersekundarern Krönungsbücher geschenkt.

4. Für die Sammlung Provinzial-Schul-Kollegium geistlicher höheren Lehranstalten Preußens. Jerusalem. Cybulski, Tafel 3. Die dem Gymnasium gehörigen Räume das zur Zeit in Mietsräumen.

5. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wichtiger Krebstiere. graphi Spellanzonei, Chamaeleon von L. Buchhold, München. (Das Weibervogel von dem Untertan china-Hahn und zwei Hennen, z. B.)

6. Für den physikalischen Silberunterbrecher.

7. Die Sammlung von den Ministeriums der geistlichen (1 Vase, 1 Leuchter, 1 Steinbeckenstände, Tonkrüge, getrocknete Zierchören; Bruch, Normannenzug Weihnachtslied.

Für alle Geschenke

VI. S

Die Zinsen des Reichskollegiums von dem hiesigen Ministerium — 51,21 Mk. — einem Unterstützung.

Der Schüler-Unterstützung durch Zahlung des Schulgeldes gesuche zunächst an ihn zu Mitglieder zu beklagen, die und dies die Herren Archidiakonus († am 5. Februar 1904) und wird auch bei uns allezeit in Ehren.

Die im Winter 1901/2 das Kollegium neu begründete Schüler-Fällen bedürftigen und würdigen wurden daraus 54,80 Mk. an Unterstützung (67,70 Mk.) und wurde, hatte am 1. März 1904 angelegt sind.

Im Sommerhalbjahr 1903 Freistelle, im Winterhalbjahr 1903/4

Die Zentraleitung des überwies 4 Ausweiskarten für Schvorstandes des Harzklubs zu Que



Beim göttlichen Sauhirten. Dramatisches Bild nach Homer. Die neuesten Erfindungen und Entdeckungen Schrift- und Buchwesen in alter und neuer Richter, Götter und Helden. Griechische von Crusoë, bearb. von Gräbner. Grimm, die Gambe — Betty und Toms. — Für VI: nd. Robinson Crusoë, bearb. von Gräbner.

von den Verlagsbuchhandlungen Teubner und Gierth, dem Unterprimaner Neukircher, ert und Kedor und dem Qartaner Dunkel

hrmittel wurden von dem Königlichen Expl. M. Killmann, Karte der öffentlichen Tempel zur Zeit Christi. Plan des alten Vesuvus. Schwabe, Griechische Welt. — ist dem hiesigen Niederlausitzer Museum, aufstellung überlassen worden.

angeschafft: Gasterosteus aculeatus, eine arg. Salpa maxima, Arctia caja, Spirostus ovi, Bombyx mori, Psilura monacha, auge von Herrn Dr. Cramer; zwei Nester dem Quintaner Ephraim; ein Cochin von Herrn Kaufmann Richard Lehmann. Funkeninduktor mit Platin- und Queck-

cht wurde vermehrt durch Zuwendungen Kgl. Kunstschule in Berlin zuzugingen erdem wurden einige Gebrauchsgegen-

e von Palme, Sammlung von Männer or; Cornelius, Die Könige; Becker,

ankt.

ungen.

den nach Vorschlag des Lehrer- endium der Dr. Rotter-Stiftung

tteln 5 Schülern Unterstützungen ert daran, daß Unterstützungs- ß des Vereins den Tod dreier inszwecke zu fördern. Es sind Apotheke und Stadtrat Meyer (Februar 1904): ihr Gedächtnis

ufführung durch das Lehrer- enen, in besonders dringenden vahren. Im Laufe des Jahres durch den Reinertrag unserer 0 Mk.) beträchtlich vermehrt uf der städtischen Sparkasse

eine ganze, 13 eine halbe

Herbergen in Hoheneibe es Anerbieten des Zentral-

wie so häufig, verwandelt, sondern unverändert geblieben. Ein Schüler, der im Vorjahr verschiedene Kurzsichtigkeit auf beiden Augen hatte, hat jetzt eine Steigerung auf beiden Augen gleichmäßig erfahren, ein weiterer mit mittlerer Kurzsichtigkeit ist unverändert kurzsichtig geblieben, ebenso ein solcher mit schwacher Kurzsichtigkeit.

Im ganzen kann man trotz der gemeldeten Steigerungen zufrieden sein, da sich diese in Grenzen gehalten haben, die wir als erfahrungsgemäß bezeichnen müssen.“

Der Schulschluß erfolgt Sonnabend den 26. März.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 12. April, für das Gymnasium um 8 Uhr, für die Vorschule um 9 Uhr.

Die Aufnahme-Prüfungen neuer Schüler finden Montag den 11. April von 9 Uhr an im Konferenzzimmer der Anstalt statt. Die Anmeldungen sind zweckmäßig vorher schriftlich an die Direktion des Gymnasiums zu richten. Die neu aufzunehmenden Schüler haben einen Tauf-, bzw. Geburtsschein und eine Bescheinigung über die erste und, wenn sie vor 1892 geboren sind, über die wiederholte Impfung vorzulegen; diejenigen, welche bereits eine andere Schule besucht haben, außerdem ein Abgangszeugnis. Bei auswärtigen Schülern unterliegt die Wahl der Pensionen der Genehmigung des Direktors.

In allen amtlichen Angelegenheiten bin ich an den Schultagen von 11 bis 12 Uhr im Gymnasium zu sprechen.

Kottbus, den 15. März 1904.

Professor Dr. Pretzsch,

Kgl. Gymnasialdirektor.